

Krahl



Mein In Christo Versterbender

1735

Das geliebte von Samstag nachst dein Lager ist mein  
Wachthum. mit der blauen Farben hat es nicht weiter zu  
sagen vor dir was in dem es alles wieder vor dir ist. der Geist ist  
und Wille wie vor dir in seiner Ordnung, die Trübsal nehm anstehen  
der Sünde ist, nicht selbst mir irgend mehr als am Odem nicht an dem Geist  
Wille sehr lange in seiner Ordnung sind, es raucht das furchtbar und  
Wille. da man wünscht es nicht leicht geben, so bleibt es das immer in einem  
das ist das nicht als lauter süßer Dinge geringer geist haben nicht  
geist nicht reden, bringe mich meine tägliche Sorgen. Am Anfang das vor haben  
Zustand, so hat er gestern zum Wille muß die geist in der Kirche vorgerichtet  
K. meine Liebe & als 2. Wille nicht geistlich, die geistlich, nicht die Lust mit  
geistlich haben, so hat das von ihm auf geistlich, so wird geistlich. Wille singen  
Lust in der geistlich Wille nicht geistlich aus Acte 4, 24. bis 33. geistlich, nicht  
nach der selbst geistlich nicht geistlich. Wille für immer in der geistlich geistlich  
für vor das altar geistlich, nicht seine Achter Wille der sehen zum 4. Wille  
muß Wille selbst das auf haben, da bringe sich aber nicht weiter  
Wille lasten als das die geistlich weiß lebendig sein geistlich, sich vor  
die geistlich geistlich nicht geistlich, gott soll das nicht nicht in  
und geistlich geistlich nicht geistlich vor geistlich Wille nicht geistlich  
Wille zum Ende geistlich, Wille geistlich in dem in der Wille  
Wille (die nicht von ihm nicht geistlich, Wille die geistlich geistlich, die  
meine sehr sehr geistlich, nicht geistlich, Wille die geistlich geistlich, die  
andere sehr und haben Wille sich über alles in der geistlich geistlich  
das es nicht in geistlich ist. alle Worte der geistlich sind sehr vor  
mühsam geistlich die geistlich geistlich, nicht nach dem sie Wille in



ihr Jünger und der Lige. In rind gelschick ist, so fult mir zu so die  
 Fr: gese auf den gang vor ihm gemaß angetroffen. Land fruchtende auf  
 gott er baum dies mir, das ist also glänze, gott wird in der zu ihm  
 selbe beghint, stünde ge liss er frinn n: ihr selbst, ob ihr lüß  
 lüdt in d'is selb nind, das er in seiner vermeint, gelist über  
 Jünger, Armiger sind tugendliche, schreibend so e. l. f. aben, d' trüß  
 ist und lüdt, in selb, belegen, so ist n: blätter d'eyr in d'is  
 nind n: lüdt Jüng d'is lüdt d'is Jüdt gottes wird nind lüdt  
 das Jünger n: ferner Jünger gefort nist Jüdt altar gottes, n: lüdt lüdt  
 Wan lüdt selb nist gese, sätter n: d'is Jüdt, nist d'eyr, d'is Jüdt  
 n: am d'is im fall d'is Jüdt, gemaß d'is gemaß, sätter, ob nist  
 gott Jüdt Jüdt n: Jüdt lüdt nist, gese lüdt selb, lüdt  
 in d'is abge Jüdt Jüdt Jüdt. Da Jüdt d'is d'is Jüdt Jüdt  
 lüdt nist d'is n: Jüdt d'is Jüdt nist gottes. Jüdt d'is Jüdt  
 blind Jüdt Jüdt, Jüdt n: Jüdt d'is in Jüdt Jüdt  
 n: d'is Jüdt nist d'is d'is Jüdt fall n: Jüdt Jüdt an  
 Jüdt Jüdt, alle nist nist Jüdt Jüdt n: Jüdt nist d'is  
 Jüdt nist nist wird d'is lüdt lüdt, d'is ist glänze d'is  
 d'is d'is Jüdt Jüdt Jüdt n: Jüdt allen lüdt lüdt  
 im d'is Jüdt Jüdt Jüdt nist an d'is d'is d'is  
 Jüdt d'is nist nist Jüdt Jüdt Jüdt, Jüdt d'is Jüdt  
 n: Jüdt nist Jüdt n: Jüdt Jüdt, d'is Jüdt nist gottes  
 n: Jüdt Jüdt allen Jüdt Jüdt, in d'is so lüdt nist  
 nist Jüdt nist nist Jüdt Jüdt Jüdt Jüdt, d'is nist in  
 Jüdt nist nist d'is Jüdt Jüdt lüdt, d'is gott fult mir  
 d'is Jüdt d'is Jüdt nist nist lüdt nist n: in Jüdt lüdt



schon lesten, so Will uns Warten bis Gott in den andern  
so uns oft besuht. E. C. aber Warten an den ersten Wochentag nicht  
zuwischen, sondern erst n. Sonntag Tag, selbst für die noch die  
zum Eingang der ersten Gotteskraft, n. der da durch mich  
zu fasten glaubet der Will ist nicht wider steht, in der Fall  
gottes Lasterungen der Spötter n. abgibt auf die Gottes Lasterung  
für die ist fürstlich zu ringen in meinen inwendigen bin auf ge-  
mühtes Warten, das der der große Gott seine Laster, n. seiner Laster-  
gung wider, n. zu einem ihm wohl gefalligen, n. der armen gräfin  
selbst bester Laster bringen müßte, Lasterung sagt sie vor Gott seine Laster-  
selbst öfter in Staub gelegt. Der armen gesangenen selben Lasterung  
aber nicht zu fasten vor Gott. n. darin bin ich nicht imstand. selbst der  
Laster in Spötter Gottes Laster steht die Gottes man in seiner  
eingelassen n. zuwischen Laster, n. von ihm selbst grüßte  
selbst steht so würde man sehen das sie so lieber sehen die gräfin-ge-  
selbst eine bester vom Laster, als das Lasterung in der Lasterung  
sich müßte das Lasterung banden in ihr durch Gottes macht selbst  
zu der bester, wie mir die Lasterung Warten das eine nach dem Lasterung  
das die Lasterung aus der Lasterung soll gesagt haben zu seiner Lasterung  
ja die Lasterung ist darum noch nicht aus der Lasterung abge-  
gründet n. geordnet Warten, die sie ist dem Lasterung glaubt in der Lasterung  
gründet Warten, ja fürstlich müßte das Warten n. Lasterung nicht aus der Lasterung  
man kann es am Lasterung abnehmen der der grüßte grüßte  
Lasterung n. Lasterung, aber das Warten der Lasterung aus der Lasterung, da  
Lasterung sie grüßte als das Lasterung sie Lasterung Lasterung, so Gott  
Will Lasterung n. Lasterung bleibt sie in der Lasterung Lasterung Lasterung  
H. Kraft



Am d. 5. April 1795. An den Herrn

Herrn von der Hagen  
Leitung & bei dem Herrn  
Herrn von der Hagen

*[Faint, mostly illegible handwritten text follows, appearing to be a letter or report.]*







Oct. 3 1835.

My dear mother  
and sister  
I have just received  
your letter of the 1st inst.

from your father and  
brother

and I am very glad to hear  
from you in America

and hope you are all well.

Yours  
A. C.

Adelbert

for your father



Vor dem Abendessen von Herrn Andrea, Buchführer  
in Herrn von Buchers Catalogen, darinnen stehen zwei  
Democriti Redivivi. Nichts ist merkwürdiger.  
Ich möchte sie lesen. Herr Dr. Fendler ist von der  
Gut, und Abschiedsgelbst. Der ständige Tübinger  
Dr. ist nicht:

P. Christiani Democriti Redivivi vollständige Beschreibung  
von seinem Tode, nach seiner neuen Geschichte, die  
seiner jetzigen Einsamkeit 8. 1736.

R. Christ. Democrit. Redivivus, Dr. der zwar gestorben, aber in  
seiner Wissenschaft auf Lebend und nicht gestorben Dippel  
8. Altona 1735. Nicht selten ist der Tübinger  
Herrn Eusebius Düring.

Wenn Herr Kraft Dr. Fendler schreibt, so bleibt  
er als nicht zu denken, und nur nach dem  
eingefunden. Gott gebe mir, daß ich nicht in aller  
tellen Welt Menschen Götzen in Redivivus werden  
möge, und eine neue Geschichte geschichte.

Gottmann.



— Man nars in felt dinst.  
Was nimb der pol: figger  
vor sand 1/20 bitte es daggelt  
zu sand is dastu e mitt  
sand. Y: R:



Mein Verfehrer für ein großes Geistiges Verfehrer  
an der 25.

[illegible]







Billing d. 19. d. 1735

10 1735

im Auftrage fürmelt in Folge

Das geliebte schreiben haben gestern Hoff erhalten  
Will sehrach, bis wieder etwas andern von dem  
Democrato, der bündener für soll bis dato  
nichts weiter an der arbeit der bündener gemacht, die  
weiter erst das bey H. gesten in arbeit setzen  
Wird auf die für bring Will. n: da mit diesen  
nursen wird wieder zu anfang machen, da der nicht  
ermangeln werden E. E. die bey neuen andern  
bis zu der wende Ende zu communicieren  
der pfleger soll auf so seiner fr: vande frist was  
dasosne ninstände gemacht, n: soll die von E. Land  
ertheilt nachricht in der sache zu referent gebracht  
der H. wende alles zu neuen bey, wenn frist und  
and wirt Confirmiret bestehend, das haben bis dato  
nach immer da bey an wirts, zu genoss, soll alles be  
stetig bleibe sein können  
fürmelt, H. Hoff



D. g. h. m. w. b. j. k. r. a. f. t. j. e. l. b. y. d. a. v. o. n. g. e. w. i. s. s. e. n. d. e. n.  
 d. a. b. d. i. n. g. r. a. f. t. v. o. n. M. e. r. s. t. n. i. c. h. t. b. i. d. i. f. f. i. n. i. s. s. e. n.  
 g. e. l. l. e. n. n. i. d. e. r. g. e. n. d. e. n. d. e. s. a. l. s. i. n. d. e. n. g. e. s. e. l. l. e. n.  
 f. a. t. t. e. n.

Aug. 4. Received Kay's Steward  
\$ 88 82 20 x br.

Herren Herren, Lützen  
Leiden Bergen. Doctor in  
Medecine Wundtmeister  
In Frankfurt

[illegible]







Am d. 27. 16. 9. 1. Befund auf  
Red. 31. 16.  
Herrn Herrn. J. Christian  
Senckenberg, Doctor in Medizin  
Wurde überh. Grol.  
In Frankfurt



















Ändung 2307 Ja:  
no 2736.

Ein Welter forührt In Histo

An bij folgen 4 bogen der neuen Druck nebst der Medaille  
mitt bittre &c. mögten hier von ihr geistlich mir in Wissen  
maßen, In in in liegender Zeit, in auf der selben Notizen  
beachtet bittet für fastman, nebst seiner geist, an mich in über  
sind nebst vermehren, Was er dacht, so will die Dastung da  
vor über maßen, In 2ten Zedernus. oder simanischen and zug  
der heiligen Theologie, seiner bräutig &c. <sup>min</sup> will zu Vantzen  
weil selbst alhier belohnen, In langest der, smacht in  
meiner fust, so befindet In selber sich unter der Ein Vst  
formirer nach der Wurd In, das nicht funder in. mehr als Wan  
In mider Vntz, oder auf glück Will, sonst hatter wenig oder  
nicht In fuge, in übrigen befolgt sich meine natur in  
mehr das ist fast in meine einige gestaltet Vontz bin, in  
Wan das blut, sein and bleiben solte, so dürfte In auf  
nach noch eine Weile mitt lauten Vönn, Was In Vntz oder  
anlangt, so fette das selber bij fomen nach dem in. Vermessung  
der Liebe Kräfte, sich nach in. nach der lichen Wurd, Welches alle  
dem fürst, gott in seiner Willen, sein stellen. In dem in aller für  
gehorcht für zu  
gesunden. H. Kraft











sonst in Irren sind, n. müß in dem müßhaben.  
Die guten from so sein bilden ohne schweiß n. müß and  
fuer funder in der andern zu springen, werden, gott gebe  
das sie es noch für immer werden & verstehen, das sie in ihrem  
in bildung sich betrag haben, die brüder geht in Christo  
zu vor die freilich aber sind, nach, die nach folge Christi  
wird von dem müß, als eine für freilich in müßlicher sache  
angehen, ein falscher wasser n. schiff in bildung in ihm vor  
und, n. anwunder stadt betriegt die müß, viele aber  
werden durch ihre eigene vorwunder zum unglücken an dem  
und so gott in der großen Christo gestellt, freilich mit ihm n.  
Weg, verführt, da vor fallende, als ob die auf erklärung  
des Christi n. die nach folge in der selb, freilich  
eine weltwunder für freilich sind, man freilich  
sich mit einem guten, werden n. freilich von der sache, ob  
ihnen gleich nicht unbekannt, das bloß das ihm in der  
nicht freilich, so steht man sich das der wunder, freilich  
das bei großen rufen n. freilich fast müßlich haben  
ihn mit einer freilich zu freilich, n. alle vorwunder  
zu den, freilich wunder, freilich ja nach freilich gestellt,



Am 7. Febr. 1702

Urn

Herrn Herrn J. Christian  
Tendenburg Doctor in Medicin  
Wunderlich 2. 1702

Miner & Schiefer  
Stück 1702

In Frankfurt







Wird) in zu finden sey, auf Gnade armist n: him, man  
ist der mensch erst merckend fast unentwäglich, man triffet  
noch immer die sehr beymercken der sehr gottes vor, n: auf  
selbst wegen, das es nicht anders triffet, als das man die  
sünde nicht so sündig an siehet, folglich die gnade gottes in  
dem geist n: der macht Gnade uns nicht du sein tröste n: zu,  
sehr kann, wie wohl geschicklich, wenn unser Ernst zu  
nussend der sünde n: alles ungöttlich, werden, sich in das  
oben bildet Gnade zu zu Verden n: zu verfahren immer  
beiständig vor, auf gott das trüblichen zittern, n: wie  
wenig glauben wird bewahrt, bey dem großen merckens  
auf finden, der barmherziger gott sehr uns bey n: lasse uns  
immer mehr n: mehr auf uns selbst n: immer weiter auf haben,  
da mit unser zu unser angerechtigheit durch sich, n: freilich  
obwohl uns selbst, doch in andern nicht unbelant bleibt  
et moget, sondern wird freiste zum ewigen leben zu mögen  
mein gantes land grüßet  
E. C. n: besamt mit allen  
Ergebenheit für deren  
freundt H. Vass



N. H. Kriestfeldt geht fröhlich von Mosel  
auf eine Zeit lang ab, mit der Fr. Gräfin soll  
er in flüchtiger Eile sein.

Mr. 7. 1800  
N. H. Kriestfeldt  
ab eo et thronum.















Nr. m bij folg no 9 & begreep nimen luyt  
sint noch bij ad ju vonden, n. sijst mijl  
enb dat ic die myn ranss vomb, wel gae  
mij slijster seker en der vonden ist.

Ac. 88 Feb. 9

Herrn Herrn J. L.  
 Demenberg Doctor in Medicin  
 Hofrath von  
 Dilsdorf Pöhl  
 In Frankfurt

*N<sup>o</sup> 17<sup>a</sup>. Mont. - First visit temporary pit house. N = 3 miles across  
and was in mud, also strongly lit.*



Bindung: 4. Geben: 1  
No 1735

Hofgeliebter Herr Doctor

Desbalben gescheh nach den in folgenden Recept.  
haben wir um Willkür. noch zu haben,  
Gef. Ich dem ob angeführte, habe solches so gleich  
machen lassen, und dergestalt, wie folgt: Gemäß  
gebräuchlich, da der erfunden, daß die Fieber nicht  
so leicht, und die Fieber, wie auch das Fieber nicht so  
leicht gemacht, aber davor als davor davor davor  
schwierig, so leicht gemacht, daß ich länger einstehe,  
zu nicht im Fieber gemacht. Ich halte nunmehr  
Einen da von bewußt, als ich ob der Fieber  
fall, nicht leichtigen davor, so nicht haben  
Wetter, zu gestalten, ein solches davor, wie  
Fieber ob, daß er nicht, ein davor, der Fieber  
soja mit dem Willkür davor, der Fieber, und  
nicht anders, und solches leichtigen Fieber  
Anfang gemacht, er ist dem Gemüthe nicht, nicht  
und nicht, dem Fieber nicht, nicht, nicht,  
Gott davor, nicht zu seinen Fieber, und nicht



Allen erwidigen Ewigen Güte, mein Vatter biethet  
auf Erden, wenn der Herr Doctor ein seiner  
Wasser, für ihn zu trinken gut finden sollte  
er selbst meiner Leich in der Graben gar anbeist  
wollte, zwei Wasser zu trinken und ein ansetz  
wegen zu überführen: Weil ich sehr fröhlich von  
nimm heißen Trunk erlangt, das wurde meine  
Leichselben Herz: Von meinem Leben wird  
sich morgen, bezeugen wird, die ansehnlich  
entfalten. Herrn Lieberweg und dessen Sohn  
die Obre: biethet mein Vatter und Mutter herzlich  
zu grüßen, und ich zu wollen das ansehnlich  
nicht gearbeitet wird und bis auf einmahl  
Woldest auf Kumpf mit ihm besellen und  
in Geduld setzen wollen. Unter herzlich:  
gruß meine lieben Väter, Empfänger und  
in meine wesele Herrn Doctors: Liebt an,  
denden, und Verfasser, Ihr Einflußiger  
ob wohl geringen Sinn:

Christian Krahl  
Jüngster Sohn











Bünding d. 21. Ja.  
1788.

Mein In Liebe sehr geliebter Freund

Dein liebevoller Brief ist mir sehr anst. gekommen  
sich am mittw. noch erhalten, welcher sich sehr  
sehr freut in mir Wünsche das ich eine viele  
Erlogische Briefe über den letzten Winter in sich den so  
begehrte, darüber zu dem so gut mir der Brief  
selbst zu lesen da ja eine sehr große Zeit als  
ich nicht im Jahre, geschildert wird. meine sehr  
liebe Frau, grüßt ihn sehr. bittet bei ihm immer  
für zu sehen, weil meine Freunde, auch der Fremde  
zu kommen, sehr sein zu stand in für über den  
tag ein beständiges sehr standes sicher auch gebrach  
etwas ist er ziemlich müde, er ist aber damit  
das sicher der meisten stand. das er im besten  
zu dir sehr sehr, so das man sich genügt geschildert  
auch ihn zu lesen, das soll man flüchtig muss so  
zu sein, was ist für wohl zu sein? In der großen  
bittet ab beständiges beiliegendes an st. d. das zu sehr  
bleibe für gebrach  
Liebe & Glück  
Ihre



Der Herr Herr Christian  
 in der Stadt in der  
 in der Stadt in der

Herren Herren Christian  
 in der Stadt in der  
 in der Stadt in der  
 in der Stadt in der

Der Herr Herr Christian  
 in der Stadt in der  
 in der Stadt in der  
 in der Stadt in der





Mein hochgeachteter n: in Christo geliebter Herr Herrschel

28. Sept. Tage satt ich mich sehr trüb n: ganz verworren. Mein geliebter  
Freund aber ist es wieder besser. Sein letztes Schreiben unmittelbar davor  
vor mir ein recept gestellt. Das ich da die Brandstiftung gedenkt  
das Willen. So ist es möglich. Ich habe mich nicht stellen, das ich auf ihm  
oder die andere Weise in ihrer Verbindung sein. Weil mein letzter  
Freund zu wenig oder gar keine Nachricht von meiner Brandstiftung habe  
müßte. Ich also das Recept liegen. Die Brand aber so gleich mehr  
Wahrheit mir sehr angenehm. In dem gleich darauf eine Plunderstiftung  
das ich als ob alles im Licht zu sein. Solche eine große  
am Anfang von solcher Materie die geliebt und sich. Aber das  
ihnen gleich von sich geliebt. Diese Satt die bis jetzt fortgesetzt,  
da ich mir immer die Brand wieder lassen lassen, n: auch noch das  
Weil noch immer Materie das ich die frische frische Satt ich nicht  
Wahrheit, so ich auch geliebt, auch Satt in meiner Brandstiftung  
mir eine gar nicht die nach geliebt. Satt ich das Wasser gleich  
in meiner Satt auch n: schon sehr geliebt. Dieser viel in Ordnung in der  
Natur vorfindet. Das Wasser sehr sehr so überdrüssig. Das ich nicht  
Licht, das ich solches man muß ein Bier oder Wasser trinken n: so  
fröhlich im mich. Das so nach seiner Wasser fröhlich, wenn ein ist  
geliebt man. Weil gar nicht zu mir nach. Auch n: auch nach dem  
der man ist so von der abgekommen als ob er nicht mehr  
Wasser, man kann mich auch nicht mehr geliebt, als man  
man mir sehr vorfindet, findet n: sehr sehr Satt die frische  
Statt da n: man eine wenig genommen. Das mich die große  
Licht n: abgekommen, man so von der man, nicht geliebt  
Zustand



Was zu gebrauchen Wesen muß da gegen, der Wirt geschmeckt  
in die böse Dinge nehmen sonst kein Ende, der Tag ist  
sonst ohne Schmerzen mühen in: fester, insonderlich  
angefordert so gebraucht er seine ihm vor geschriebene  
Medicamenta sehr fleißig fort. Heut ist wieder sein  
Tag. Der Fleiß nach er früher bleibt ein Maß vor  
sehr stark, als ob man das better ins Wasser getaucht hätte.  
Die Talle ist Schlaf von der Zeit als er die Medicamenta  
nicht wieder so fleißig gebraucht, ohne in er früher anfangt  
man Wache genommen das sie nicht so lang angehalten  
und Schlaf später in er nach mittag sein ein gefallen  
ist, an dem Freij guten Tagen ist er Müder in: fester  
ihm das sehr nur, wie mich bedrückt, ganz in Wohl  
es ist noch kein Vorher oder arbeiter in mein Lämp  
geteilt, was auf St. Luthman mich beifügen, Walter  
so darf das freigesetzte Berg nicht. Die fleißig gleich  
bleibe was Lobes. Ich danke bin ich mit meinem Gott  
fort Vermögen dankt Ihn vor seine Liebe in: so barm  
als der mein Trost selber in: ruht, geliebt, noch ist  
und ansieht künftige sein lichte. Mein Gott groß an der  
groß. Gedenke in: alle die nach mir fragen



3. Teil des 1. Buchs  
3. Buch von

Mein Jüngster ist gesint gar oßon sein Verstand  
zu laßen. so woltu bitten bij liegender schaltung  
dieherbey zu grüßen das er sehr in: laß mich ab was  
daran ist aber find bicht ob 7 laßt. in laßt ob was bicht  
also mir bitte für sünd: zu grüßen in: zu verweisen  
das so bald so meine Trüßte in: wenig liden  
Wollen in meine Abendszeit zu gehen in: ihr arbeit zu  
sunder in: Verfürhen laßt Will.

Bindung d. 14. Buchs  
ao 1735.

Wo mit der Jüngster sein  
Lebenszeit d. 17. Buch



mit

Am 15 febr 1735  
H. v. d. Ryn

herrn Herrn J. Christian  
Lindenborg Doctor in  
Medicin Wurde dieß

gruß  
In Frankfurt



Bindung 218 f. 67, auf ihr geliebt von 157.

av 2734

Mein Vetter Freund In Christo

Ist sehr nicht so wohl zufriden in der Medicamenten, als in  
die Feiner so sehr zu beunruhigen, Wan Ich, wie Ich versichert  
bin an ihm einen goldenen saften, Medicament zu haben, auf der  
gleichen apotheker fatter, so wolte ofter an standt mich in ihm  
euer fundergeben, auf gottes segnen n: Erbar mich, darüber dem so  
Warte, allein so wird gott, solte wieder zu samten bringen, so  
will ich, Proben beschreiben von der gleichen Christenmännern, von  
sachen, solches brate, die, wie ein gelinder, muß, von dem  
Gongefürbren, recept, laß davon, n: da zu zu sein, von dem  
Lichtbren, spiritus einer bitteren Öl zu mischen: der gleichen  
muß, wie Ich &c. mündlich. Weiter brichte, dem n: ich, gleich  
sachlich muß, die mir von &c. vorordnen, die, wie ein  
loß, recept die habe mir muß, laßt n: gebrauchen solches, so  
Pflaster habe mir, lebtag, nicht im Lieb, brate, dem. Ich habe  
In großer, fite mir das bedante, vofte Pflaster ein zu mischen  
ab, nicht, aber solches so gleich, wieder aus, bracht, nicht, das  
also die natur nicht da, nicht ein, den mag, der, brate, the  
habe mir gleich, muß, laßt, n: Einde, alltags, & brate  
Woll, auch, so zu samten, selb, über ein, salb, maß, fatter, so ist  
aber, sehr, Wunderlich, zu braten, die, man, die, milch, fatter, wie  
auf, muß, laßt. Da will der apotheker, Woll, vor die



portion habe, In dessen so thut der barmhertige gott.  
n: die natur das seine, ein Jahr lang für Jahr Jesu eine mitt  
bleibet stromende Materie aus goldener, so aber auf dem  
über den grünen brüder führt. Dieser auf ein wenig arbeit n: von  
Woll ein gelbes, fogen, süßes, weiches, weil Jesu aber waschen  
zum ordinären trand n: Was der andrer andrerlich einenden, nicht  
so ist süßlich der Winder das der magen, flach bleibt, in  
übrigen haben das die Kräfte so weit zu gehen das ist gelber  
der ganzen tag in Eriden auf sein Kom, der flach so gelber  
Wunder ist das weißig. Der der sich lost auf nicht wird, flach  
in dessen bin Jesu in meine gott Woll gemischt n: Was Jesu die Woll füttern  
solte lieber aus dem Drecke n: dem süßlichen der Woll  
aus gesamt sein als das länger an der selbigen, fort zu sein, solte  
habe Jesu im glauben, der sofer gottes freude, das Jesu süßlich n: süßlich  
aus dem flucht dieser Liebe ges, Könte, der Lerne Jesu bester  
Wie in allen, auf in diesen, hier der Wille ges, mit mir  
Ergötze bin Jesu ein n: diese solte mir auf nicht auf. sondern Woll  
mir die wisse in meiner Lerne fort, ges, ges, so mehr als in  
Woll n: sondern was eine große last ist, täg: verheißung, nicht, aber  
die arme Kinder die stoff nur von Lerne n: sehr jämmerlich  
denn, n: auch mirer süß ist am nötigsten, zu selbigen  
dörft gott an sich n: mir ihm zu süß nur eine Zeit Lerne.  
belangt unser freude, so magst das selbe so fort in seiner  
ordnung, aber das n: nicht so gar festig mehr, wir von anfangen  
littet zu süßlich, aber mit dem süßlich nur dem süßlich so fort  
haben soll. n: aber das süßlich süßlich auf nicht fort gebrauch







Am d. 19 Febr. 1755.

Herrn. *Thn*

herrschen Herren L. Christian  
Sindenberg Doctor in Medec.  
Wunder Vorleser in selbst eigentl.  
nur Vortr. d. g. g.  
In Frankfurt



Bindung 217  
an 2735  
Mein In Liebe sehr sehr geliebter Freund

Mein annehmendes. Von 29. Es ist mir gestern sehr wohl worden  
hast auch so gleich der gesell. der selbigen morgen das salt nur  
ein genommen, welches ich aber wenig gethan n: mir ein Gase muß  
zu schick getrieben, die troggen Will er mich beibringen n: über  
6. n: 12 Tage das salt. Wir bleiben immer in der den verbleiben  
n: vor die liebe Dame aber, gestern als am sonntage waren  
meine selbst freitag, da wir zu mittag gehen hatten, was das  
Wetter sehr lieblich n: für die sonne, du sagst, seine beider  
n: gesellen, so sollte mich gehen für Wolken in der Wald, da  
zu sein gehen, da sie Resolviert er, und sind wohl 4. stünd  
lang ritt, aber auch n: der andern sie ab mit ihm gehen  
der Lander ist der in, sehr gelommen, n: das sieben salt  
sich ganz nicht an gekommen, für Laster endlich nach fünf, da  
der eine ihr geküßten, seine troggen ein genommen, zu muß  
gehen, n: endlich schlaffen gehen n: ganz nicht vom sieben  
gekommen, ob es mich Wind auch bleiben, wird die Zeit lesen  
der arme trog ist so sehr gelassen n: wir haben alle gott gelobt,



was mich nicht stößt, und was mich nicht in Gefahr bringt.

Mitt mir halt so viel bis zu nach Zimm: gebrüder, als  
aus der Luft unser bin ich bestermt, n: glayst mich, das  
mich das nachste, ein fester n: runder fester, das wird ein  
stetse mehr werden in der Zeit, nach aus der brüder, n: glayst  
da es sehr mir wohl ein wenig ein aus der fester, n: glayst  
haben das sehr, gl: fester ein ein mehr von einem ganz ein  
fester, bis zu fester meine natur alle angeschlossen, ein  
aber fester ein an wider fester zu sich zu fester, n: fester  
guter abend ein zimeliger portion fester, n: glayst, n:  
mir wohl bekommen, der fester der fester ist fester, n:  
fester zu gott n: wird mir vollen aus fester, n: wird gott fester  
zu gott n: fester zu fester, das der fester kein in fester vor  
zugen, fester n: ein wird fester fester, n: ist fester sehr fester  
gott, gl: fester fester fester fester: zu fester fester fester  
n: ein fester ein fester fester, fester fester fester fester  
an fester n: nach fester fester fester ein fester von fester  
vor fester aus fester mehr, ob es aus nicht so als das die  
fester fester was es ist ein ein fester fester, der fester fester  
fester es ein, fester so fester da ist der fester fester fester  
will, fester ein aus der fester fester fester fester ein fester fester  
fester so viel, fester, fester fester, n: fester fester fester  
fester ein fester fester fester, n: fester fester fester fester







den 22 febr. 1735. N. 200.

Allen  
herrschen. Herren. J. Christian  
Sanderberg Doctor in Medec.  
Cinz. Wirt. dinst. In be-  
liebigen Freystimmung. grol.  
to Liv.  
In Frankfurt



Binding N-258 Feb  
20 1735

Wan Dir gott nicht so fröhlich  
Lachst du so, wie ich fröhlich  
Dir holey sein sollst mit

Mein In Lichte sehr geliebter Freund

Dein gebot von 22. E habe wohl gefalt, beuiste das  
 das sieben auf das du mich am geblieben, in dem du wir gott von seiner  
 hilfe mich sehr gutt mich beschut. Ihn von seiner wegen wird befreundet  
 muss dank zu sagen der ihm viele an seiner selbsamen liebe in: gefalt  
 mich, gott soll der ihm das sein für alle in ihm in: selig sein. der  
 der sonne so wir von mich getragen der wird befreundet ist dankend  
 wisse, das soll ich der gott nicht belien nicht mehr, nicht abhengen  
 in feuersticht die eine in: sonnenstunde. ich will in dem  
 mein dank sagen da für alle meine wert der wird selig sein zu  
 ihm, ich werde mich mehr befreundet werden der so lange in  
 derst. Weil der sehr mich am wirt, was an sich, das wird sich wenig  
 mehr von dem dank der wird sich in: ist wieder befreundet wird  
 dankt: dem gott, flucht die ansonnen wirt zu in: selig sein  
 gottes wegen das ich mich wird gefalt, dank. Ich in: mich mehr  
 22. E in: der zu selig sein an dem selig, selig

gottes Reich das ist die ewige  
Natur an sich selbst. Was für ein Leben wird zur völligen geistlichen Freiheit  
Wolte, in dem ich ein Christ sein werde weißt angriffen ist, in wenig  
Leben auf Erden das wird an sich selbst nichtig sein. Der das Leben  
als ob es mein Leben nicht wird. Es wird nicht in 14 Tagen  
an sich selbst, nicht geistlich. Ein weißt werden bevor Gott so will in  
geist. Als an sich selbst der Natur. In dem, was die Natur gelehrt in der Freiheit.  
Verbleibe sein geistlich. In dem

Waller's letter to George Washington  
Washington's reply to Waller's letter  
and the letter to the Congress.

G. Wash



Am 26  
Febr.

My Lord

herrschen herrn J. Lr.  
senckenberg Doctor  
in Medicin Rönig  
Wich fründt Wndt  
Liedt  
In Frankfurt







Am 5. 1. Martii  
1755 mittags  
in der

Am 25. Mart.

Herren- Herren- J. Frisian  
im Denburg. doct. in  
Medecin. Wundt. dinst  
In beliebigen Kröyftmüß  
guyt  
J. Samfisch



Binding 272 unat.  
no 2735.

qui autem  
negligio  
1700 p<sup>er</sup> 5  
p<sup>er</sup>dit.

*Hesperomys guttatus* 2/ many  
 m. 10-15 1/2 yellow v. w. 10  
 1/2 brown 1/2 all 1/2

17 des. 1841  
p. 24

Mein In Liebe v. geliebter Freundin

[illegible]

An l'ingred's bitte use, f'w'f  
an f' d'is'f' l'og' an f'ir  
an f'ir an f'ir an f'ir.

Der Jesuiten fortf.  
begreifung von meinem from  
gehrten pf. Kraft



Am 8. Mart.

N<sup>o</sup> 207

Thy  
Herrn. Herrn. Geist:  
Senden. dorthin in  
Medecin. Wird Dir. d. g. g.  
In Frankfurt







Unsere süßer Sünden mögen, so thut uns der Todt  
selbst ein sehr schändiger n: an gesunder Leumeth  
für Ewigkeit n: in die rufe abgeben, n: wir in lob  
n: tod ob solch sich gut in Ewigkeit samtsagen.  
H. Sartman grüßet fort. Wir auch das gute  
Melkenste laus mit meiner E. gesellen

Bindung Rathe:  
Jao 1735.

Ich bin wir alle Zeit  
Verfasser Meines in  
Ewigkeit beständig fröhlich  
ganz freudvoll  
H. Wall



17. 3 Prinzip fidei missa 22 Bodm. ab. 2 13/16 abf. 1888  
by 3 Briefe v. Vanda bunt. Letz. nup. 1. 1888  
in ni ft. an follen flos f. bunt, als Ego ante a p. 1888  
men. di. 5. 2. 1888, by de die i 1888, 1888. 1888 a  
wie in ab. glan. 1888. 1888. 1888. 1888. 1888. 1888.  
ab. + 1888. 1888. 1888. 1888. 1888. 1888.  
4. 1888. 1888. 1888. 1888. 1888. 1888. 1888. 1888.  
1888. 1888. 1888. 1888. 1888. 1888. 1888. 1888.



No. Dkum d. 7. 6 April  
Ryn 16. 11 April

herren. herren Christian  
Andenberg. Doctor in  
Medicin Würzburg.

Geogf.  
Nebst einer  
Rechts- und  
mit 1. In Frankfurt



Bünding d. 31 Junij

an den Herrn in Christo sehr hoch geliebten Freund

Nach dem vorsetz E. C. Wort wird in Folget an dem sein, als  
sich nicht weniger gelehrt zu beistehen, wie es mit meiner Euer abgelaufen,  
nachdem ich die selbe 14 Tage gelehrt über sich meine hundert Junger  
in Folget der gelehrt das ich meinte ich müsste mich zum Tod setzen. Da bin samst  
meine solche Entschlossenheit und Wille in der gleichen nach mir gesagt habe  
ich hätte mich gläubig können das in Bewegung in solche sehr rasch, strecken  
kann. Ich erwidere meine Euer da bin zu Ende, es verging mir aber die  
bei aller Arbeit zum Ende, nicht desto Weniger nicht der and Wille  
durch die sehr nach täglich zu bis auf den sechsten Tag, meine Lieb ist ganz  
wie der mal mit dem Wille das ich also der Wille die ich kann die Wille  
meine habe, der oben ist mir auch ziemlich sehr Wille, das ich auch die  
gedachte können die die Länge nicht nicht richtig sein, das Wille die  
alle dem hundert nicht das geringste Ansehen der Wille, das Wille die  
der sehr ganz sehr sehr Ordnung, der ist ist nach meine Entzogen an den  
sich, wie Wille eine hundert beginnen in mir nach geschilder hundert habe  
allein einen solchen Ekel vor aller Wille, sie mag auch so die Wille sein  
als sich will: habe ich in mir als nach mir magst bei mir Entzogen.  
so Wille das die hundert E. C. eine Wille beistehen, als Wille die mag  
nicht etwas Personen Wille an hundert gehen, in Wille die sehr im Licht  
gettes in der Natur Wille eine sehr, Wille der Euer habe nach  
selber eine Wille eine hundert sehr, Wille der Euer habe nach  
so sehr Wille aber das nicht anders als eine Wille beistehen Wille  
gelehrt Wille mir ganz Wille Wille, in Wille nicht das ich mir Wille



[illegible]

Meine liebe gesinnung  
grüßet sehr herzlich  
dich in der hoffnung  
dich bey gott zu erhalten. V.





Act. 9 10  
Juni  
No. 8 14 Juni.

Thn  
Herrn. Herrn

Joh: Sendinbergen. Doctor  
in Medicina. Werde dieses

grgl.  
A. Frankfurt.

Act. 9 10  
Juni  
No. 8 14 Juni.





Ac. t. 23. Jul.  
1708.

Thn

Herrn. Herrn Christian  
Sanderberg Doctor in  
Medicin. Würd. Vorst.  
grol  
In Frankfurt

z. C.:

Binding d 28 July

av nr 35. / Min Desebster forundt in disse nederste

Indrebe, geliebte, netst 4 singvoll sube Zerstalt fofaltz  
Nacht für Rosten bittet in Notieren. Gestern ging mein  
Lieberste zu in fuder n: belaste den nachmittag um bise  
ein ständes Lint fieren: Da kam ich. Hardman  
and mein funder fort lafer. Weltere lange bij mir gestanden  
to grüßt der selbe L. C. sehr froh. Widen, n: bittet mich  
ein mahl in besuche, Weltere ihm sehr lieb sein Widen:  
to dänste aber nicht lange so legte sich selbste Widen  
to ging uns ganz leicht ab ohne sonderes fieren. n: bittet,  
n: Waser recht, sein roß gebläst, fuf Widen mich fellebte, laus  
to dinge nach gebor Widen: Da mich Linn ind bette gelegt  
fette, so über firt mich eine selbste festige blickstörung daz  
fchmeinte fuf ginge da mitt and der Weltere, meine fien: Da  
sehr toftrau Waser Weltere fellebte mahn n: in dem funder  
Manna in der apothek felen, so fuchte mich aber den  
apotheker eine Melkz Da von ist alle 2 stündt 2 bittel  
voll in nismen fette, to füllte sich mich das blick bin  
aber so mahl das alles an mich fittet, Was gien Widen  
grob Widen sehr bij gott fuffte mich gott and gresser  
alle Widen mich funder  
offe mahl and funder  
bleibe mich  
forundt f. Waser



den 30. Jul.  
1780.

An  
Herrn. Herrn Christian  
Sanderberg. Doctor  
in Medicin. Wundt  
Arzt.

Hoch  
zu Frankfurt



Handwritten notes in the right margin, including dates and names, written in a cursive script.



Wien in Gips gegoffen Freund Dänking 231  
Jahy an 1735

In dem geschehen von 20. Jahy habe Woll gefallen, an langest mein  
liebtes Kindt so ist die Sonntags abende ein blut stürzen mehr  
gedonnen, aber etwas so kurz der fester an gewonnene Kinder  
mitt an gedonnen habe, n: bin vor 17. Jahr wieder in mein vorigen  
zu Lande als hinsten n: Puer. Ich bin aus Woll, das ist die natur  
ganz fröhlich gedonnen, das ist ein salbader ganz entlastet und  
sofe, ans nicht der geringste apothek für seine fahr, Woll ist der  
Puffer 36 in gewinn so bin ich satt n: mehr, Will mich an fester  
den geist, fester n: trübsal kosten fester, Will mich mein gottin  
langer in der Welt fahr so Woll gelobt das er mich davor fester  
dan, Will er mich aber auch dem fester liebe davor an ge,  
fester Woll, so gefest sein fester rast und Woll, Ich Will  
ganz leicht n: geschehen ist mich n: an geist, gering  
ist mir das ist mein gläubig davor in icher davor, n: ob Woll  
diele stürzen Woll der anstörung fester zu davor mich in fester  
fester mühen, so bin ich davor gedonnt n: Woll das der fester mich an  
mich n: davor davor, n: Woll ist davor fester, so gefest der abfester  
ans nicht davor fester, der der mich Woll n: davor fester davor fester  
anfang da ist sie unter mich fester n: fester der gott davor, fester  
loft zu davor, mich nicht zu fester zu mehr, Woll, der davor fester  
ans unter Woll ist, mich davor Woll vor mich davor fester  
fester, mich Woll n: davor fester alle fester gelobt Woll sie fester davor  
abgehoft Woll an mich fester fester, der fester Woll ist so, fester das  
da ist ans fester in eine oft mich fester, fester ist mich fester Woll  
gott Woll alle zu fester fester  
und mich fester davor





Bödingen 127. Ernst  
10 1735

Mein In Christo nächst geliebter Freund

Di. bist montay so gott lila, fide  
et was in anfangst hieses

Ich muß ihm denach mit ein paar Zeilen, bezeugen, daß ich  
deinen lieben Brief standt ein wenig nachsicht etlicher, Ich habe  
auch an rath, ich hab an mich bezeugen, geschrieben, das vorse. müßte  
alle tage bey schlaf, gesen im genossen, ich hab loß in etliche  
von theil. so besinde dich das die nacht, schreibe mich so ganz  
zu stande mich sindt als nach den blut schen, welche geist  
abends 14 tage am festigsten, gesche, seit für aber sich ganz  
vorzagen, ohne bey den fischen, ich hab auch den schen, schen, schen  
sich dan ich hab was blut mit geschickt, dieser schen auch  
nach immer an ich hab mich so ab das ich auch sehr wie ein  
Luther, so schen sich schen tage im vorzagen, nach schen  
bey mir im gesunden, ich hab auch blümen, schen ich hab  
schen mich, lasten, allein Ich hab mich keine nachsicht oder  
stärcke auch der schen, ohne schen mich so recht natürlich geist  
schen, so bleibe ich mach wie das andere schen, dan Ich  
schen das die fische, tage der über gesen, so will ich auch lasten,  
so aber nach mehr blut schen, wenig schen, so dürfte mir schen  
hoffe ich ganz auch nach, In Christo hab ich mich besonders mich täglich  
in der will, gott. Ich soll meine schen bleibe bist in mein  
zeit. mit der linden geist mich schen linden brodt was ich will ich mach  
nicht schen. Darf ich dich schen, Ich bleibe sich bist in linden  
schen schen schen  
H. Kraft



1. In dem Jahr 1794  
ist die Stadt Frankfurt  
am Main durch eine  
große Feuersbrunst  
sehr sehr verheert  
worden.

2. In dem Jahr 1795  
ist die Stadt Frankfurt  
am Main durch eine  
große Feuersbrunst  
sehr sehr verheert  
worden.

3. In dem Jahr 1796  
ist die Stadt Frankfurt  
am Main durch eine  
große Feuersbrunst  
sehr sehr verheert  
worden.

4. In dem Jahr 1797  
ist die Stadt Frankfurt  
am Main durch eine  
große Feuersbrunst  
sehr sehr verheert  
worden.

5. In dem Jahr 1798  
ist die Stadt Frankfurt  
am Main durch eine  
große Feuersbrunst  
sehr sehr verheert  
worden.

Frankfurt  
am Main  
1794

Am 12. 1794

Herrn Herrn. G.  
Senckenberg. Doctor

in Medicin. Wundtisch  
gogt

In Frankfurt

Frankfurt  
am Main  
1794







 Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg  
Frankfurt am Main



Ich da selbst ablaß, voll-  
 n. seine liebe Fr. solch ein  
 trübsal sein in, sich, welche in  
 haben Will. gottlich befehle  
 der gleich nicht fahr. gottlich  
 worte gegeben, das mag  
 sehr Wunderlich vor  
 Jmmer. Bitte, sehr  
 weiß, das ich  
 dinst. Liebe, sind mir  
 Wenden mir ja nicht

mir ich liebe  
 gott, ich will  
 ich will nach  
 mit Vorname  
 anknüpfen

Bindungszettel  
 1735

Abbi dei...  
 Certe debili...  
 utat...  
 Non novit...  
 ab pulmonibus...  
 patitur...  
 datus...  
 -gratia...  
 ist...  
 Casus...  
 dy...  
 hunc...  
 fide...  
 vrselis...  
 pte...















Mein In Christe sehr geliebter Freund

An die Hand meiner Schwester nach die hochwürdige Person  
Waise ich am Montag ein gesund aber durch gewisse Umstände von  
gottes Hand, da ich auf acht Wochen solches an rasch gehen für den  
überordentlich Erinnerung meiner Frau bei 2 Jahren selbigen letzten Jahr den  
zu lasten von Christ, darüber aber in eine Stunde ich nicht vorfallen  
in das geliebte Wieder hergestellt, das ich nicht darauf meine blühende  
Stunden so sehr als derer, gestorn aber habe ich in der selbigen  
Stunden selbigen 4 mal fastig gehabt, so das meine Leben stillstand  
in mich zum Ende gefast maiste, auf meine Kinder in Franz das nächste  
aus Könige. Sondern das alles so ist, etwa vorlaut richtig in meine Vorstellung  
gemacht müßte befehle werden. Ich bin auf eine beständige in  
König. In dem 16. Vorstande meine älteste Tochter, sagende das sie  
nach in Franz in in der Christen nach nicht so leicht gelehrt, das er eine solche  
gottliche Handhabung auf sich setzen könnte, ja nicht, das die Waise ich  
die sehr in Christo, wie bei der großen Ungewissheit in der Welt, der  
ich nicht getraute, sie könnte so sein an liegen. Ich habe gott nicht lassen  
in ihm leben, das er um sein in seiner eigenen Willen, mir noch seine Worte das Leben  
schenken müßte, gott und seine Hand so will, ja werden und 2. Tod, lebendig  
maße, in seiner Hand seine Hand in Leben, das brach sie den in mich  
sagte, nicht in eine freimüthige Begegnung, in beschickte ich gottes Werk in seiner  
Verfassung, da meine Kinder werden ich so vaterb Worte in - flagen, das es  
ich, am König sehr managen würde, darauf finden wir von ein andern, in Christ  
mit ganz stiller, liegt auf einem Befehl der mich Waise alle an, blind blind  
sich in der Sorge müßte, da mich bediente ich mich des Todes, ich



Bindingen R. 28 br  
ao 1735/.

Th. Crass







Mr. 3 11. 8br.  
Monsieur

Monsieur le Do-  
cteur Senckenberg,

avec un Paquet.<sup>i</sup>

Fourth.







By Rev.

John

herren herren Docten  
sen den bergen Werde dirso

In gogf:  
In framdfnöt

*Gaudes quibus maestri.  
in bonum. Cuius  
necesse non videtur  
non sibi videretur  
zamor & p. h. d. d. d. d.  
fuit per utat  
By 65 p. p. in bon  
d. glori. & in p. p.  
jubent operari et  
viam ubi ha f. ne.*













Ante 29 octobr 1798  
d. 198.  
a. m. l. p.

In  
herren. Herren. J. L. Smith,  
Grog, Doctor in der Medicin  
Wunde dinst. J. J. J.

In Frankfurt

Democriti Tr. vom animalischen Leben. Geht  
mit Dilation zu Regeneration fort und mit einer  
messung.

30 X. Solit



Ich habe sendend den gebohr  
Windt bey sich selbst brief für überbrung.





Ne. d. 12. 96.

herrs. Herren J. Christian  
Senckenberg. Doctor in Medicin  
Wunder Arzt.  
St. Ciro. In Frankfurt





die. 8. 3. Januar. 1796

#. Definit.

Er. L. L.

Herren Herren J. L.  
Dumtenberg. Doctor in  
Medicin. Wundtmeister  
a. Frankfurt Jögl  
König:



49  
Geliebter Freund in Christo unsern Heil

Hi. künftstest. Sonst fröhe mit mir zu mittag ist, so muss  
bey mir gelosten, da ist ich der sein der mich dem unter nehm  
nieder bey der selben begangen. Soher nicht anzu, geschiedt, wie es  
sich billig gelosten. Das er in ansehung der sache mit ganz formel  
ein Conferent. Wo nicht mündlich, doch schriftlich, so liegt sätze, da  
ich der sein sein gründt auf einem andern, frey gestand, sätze  
also er sich in seinem lichte, schreib, so lässt sätze sein andern  
das gesehe von H. graf, so ständige, der eben ein blinder traue  
ist, in andern, absagen: ihm der and' Wunde begangen worden  
sein, das es auf sehr schmerzigen sätze mit ihm in der sache  
stündet, in er sich solches nicht mehr unter stand, das in ihm  
wan er nicht ein unmittelbarer, bereit in ihm in der sache von  
gott in: sein gese, als die er billig gese, in: Vorn, nicht  
gesagt sätze, als Wunde, soher er auch in seinem lichte, so  
sonst sätze, sagte ihm auch das es sätze so sehr Vorn, wo  
sich nicht sein eigener gese in selbst lichte in: Engen, vorse  
in der vorse, sätze der gese, in die sätze, soher abgibt  
sich sein. Auch gelost sätze, da von er gese, ein  
gute meinung gese. In nehm, gese in die, Es ist  
das die nung, in die, soher abgibt, soher abgibt  
da Wunde von Christo in: sein, gese, das sie in der gese  
in ständ, soher sätze, soher sätze, soher sätze



Wollt noch recht ins besondere gehen, wann sie für Wunden  
gottes Wunden Wollt, sagten sie auf ihr freylich von ihm  
n: seine große Liebe nicht, sag sie, weil er der Vielgütige  
seyn zu sehr frey, n: die Freyheit nach viel mehr von ihm  
sich, n: das was mehr da von ihm und in mehr  
Lust alle sein gelust sein will an der Liebe sein  
Lust die Freyheit in ist bei der Liebe oder Lust  
Es kommt dir nach da niemand (n: die Wunden) Wunden  
dann, da der meine sehr Wunden, so sagten sie selbst  
so Wunden die Freyheit meine Vorstellung in Liebe sein, also  
Wunden, n: der Wunden als ein, der in der Freyheit  
Vorstellung Wunden sehr gelust sein, so nach er mich  
bei der Freyheit sagten Wunden in Freyheit gelust  
nach nicht recht da er mich freyheitlich von meiner Liebe  
gaben in der Freyheit, Wunden Vorstellung ist mehr ge-  
henst n: freyheitlich als das nach ist Freyheit  
da zu ihm in der Freyheit, da er die Freyheit da er Commission an  
K: Freyheit n: Freyheit Freyheit, so gab ihm ein Wunden Freyheit  
Freyheit Freyheit n: die Freyheit gelust Wunden Wunden Freyheit Freyheit  
n: alles zu so Freyheit Freyheit Wunden Freyheit Freyheit Freyheit  
n: Freyheit Freyheit Freyheit Wunden Freyheit Freyheit Freyheit  
Freyheit Freyheit n: Freyheit Freyheit Freyheit Freyheit Freyheit  
Freyheit Freyheit Freyheit Freyheit Freyheit Freyheit Freyheit Freyheit



Ich habe nun den besten grünen Kopf, fassst Constant Schrift best  
gelesen, n. mir guten Lese, d. grobs, fassst sehr diene  
denn, der die selbe geschickt, fassst das Schrift  
muss nicht getrennt, so fassst diese denn nicht von dir  
bis sein. fassst alles in der Wafsch, was er ist, fassst  
wird ist adestieren von, fassst es aber nicht von  
das sie nicht zu bring sich so fassst er selbst seine  
arbeit nicht zu wird, so muss nicht zu stand  
sein ander mass, der ist in allen fassst  
bleibe sein von  
H. Kraft  
In g. w. b. C.

Bindung d. 17. Jai.  
ab 1736.



Au. d. t. 7. Januar. 1736. mit dem  
H. d. d. 10 Jan. <sup>Leitung des</sup>  
Leitung des

Alm  
Herrn. Herrn J. Christian  
Dembert, Doctor in  
Medecin. Wundt. dinst. 1736  
5. Cur. In Frankfurt

Leitung des  
Leitung des



















Bindung mit Stein

ao 1736. In dieser Zeit der Freund

bitte H. Freyman  
mir froh zu grüßen  
wird, so ich die Zeit  
so bald von oben  
abzuheben, so ich  
noch nicht anders  
zu tun, ich bleibe  
noch

So angeweint, so ich sehr weilsalzig  
H. Doctor Reim ist zumeist bei mir geblieben, meinet  
weil die Länge aller Stand angedrückt ist, das  
es nicht lang mehr dauern dürfte, aber bis zu  
Lichttag, oder Langtag bis mehr, Ich aber meinte es  
solte nicht so lang dauern, denn, in dem Tag n: nach  
denn uns versandt, n: das blutstern gestern  
Wieder stand gefallt, n: sieht nun mein bette oft  
aus wie in der Metzerion, allein mein geist will  
noch nicht sterben, der selbst sein sanft ruhen wie in  
gesunden, bei diesem allen frage mich das der from  
mein gott mein süßes geist ist, so mehr es der  
mit meinem leben nach sein will, n: Hoffgefallen  
ihm lebend ihm froh ist. Denn unsere Hände versenkt in  
Lichttag, mein, so ich die Zeit in diesem der  
selbstgeändert, wünsch.  
bitte H. Freyman n: andern  
die nach mir frage, grüßen  
bleibe sein from  
H. Freyman























Binding of 6<sup>th</sup> Nov  
no 1736. rim

no 1736. / Ein Tschelcher Summe in Singu

I - min lathes fveribz mittin flens  
an dir fr digher beglhor &c an  
samday thack regally fader

[illegible]



474 the 10.

Am 8. 7. Martinus 1795.  
No 10. Martinus 1795.

Herrn - Herrn. J. Fr.  
Lindenborg. Doctor in Medicin

to Civ.

Geog.  
In Frankfurt

Mein In Lusto hoch: geliebter Freund

Ich wünsche, schrieb nebst d. Trautbat habe am mittwoch  
wohl gefallen, allein es war der rechte nicht, sondern der innige der  
ich zuerst noch in muß haben wollen, in: zedernmündel fette, so ist es doch kein  
wäre sie auch gefallen, es verlangte her fortman der innige noch in  
muß weiter in zugenössung gedient zibelysch: Eugene avort, wo die  
nicht, darüber gescheit sind an bij kommt der H. Da für nebst dem  
3yastor der das gefallen, ich bringe meine Kränze der zusehstags  
bedient mir auch ganz wohl fange mir an solchen mit zingd miltz  
bringen, welche ich nicht, für ein Kind, am mittwoch zingd sich dinst  
der auch wenig etwas blut, was aber der Kränze Kränze folgt, hat  
sich wieder verlesen, an bij habe auch die von H. fortman  
gefallen sehr wohl, sind wollen, sein gesammeltes vorrest  
der Kränze hind rufen den, was sie zu mir und dem i-  
der flinge in: die unter fründt: begrüßung, von H. fortman  
der Melbrisch fang in: meine frau, in: freybrunnen  
Fründt

Brüder 20t März  
1736

H. Voss



Nicht zu  
für CD. <sup>plötzlich</sup>  
30 x. et ep  
solus flethens  
mox 4. <sup>hinder</sup>  
3. <sup>außerlich</sup>

An d. D 12. Markt & ausgef.

Rekt

*[Signature]*

Herren Herren J. Gristen

Demdenberg. Doctor in Medicin

Rechtswiss. <sup>gugl.</sup>

Mineralien In Frankfurt



Herren Herren J. Gristen  
Demdenberg. Doctor in Medicin  
Rechtswiss. <sup>gugl.</sup>  
Mineralien In Frankfurt

Bünding 117 Nij

av 2736: Mein Vorfater kommt in Lisle.

An die sende ich selber die bestellte Briefe, an die gute und  
die selber selber ist nicht geschickt worden, ob sie aber nach dem  
Sich in allen recht zu machen sein wird, da von der besten Erklärung  
nachsteht. Meine Vorfater die habe am Sonntag anfangen, und  
dem mir ganz wohl zu der Befriedigung soll mir H. Hartmann nach  
geschickt, sonst ist nicht wohl zu dem, sollte in dem der selber sich  
etwas vorse, ob groß aber, sonst aus Dese. Vorn genannt gibt  
es viel eine Stunde von sich im Wahl soll mir H. Hartmann in Platz  
angehen, da ist zu meiner die geringe Sache. soll ich selber 14 Tage  
oder 3 Wochen bitten mir die Briefe finden, ob falls zu mehr  
H. Hartmann der auch noch mehr ist, soll es sehr geschicklich, dass ich  
ein wenig Drey gemacht worden, n: er in seiner Kindheit bei ihm  
nicht soll dem zu sehen, in dem ein geschickter nach Briefen  
gehört, n: da sie in fremde Stadt an dem Waisen eine Anstalt in  
Barat stand sie nach Bünding über zu sehen, dass er also gleich  
fortgemacht in dem es sorgfältig geschehen war, es sollte in dem  
sie ein mal sich zu sehen, oder das Drey anderweitige gehen,  
soll sie zu sehen: Mein Vorfater der vom Jahre n: 1460 nach



Der zu fall deram von einer glücken Vornehmheit satt seit einiger  
Zeit eine schriftlich in die fingen kommen ist, satt mir geliebt  
sich zu fragen ob ich nicht eine oder das wieder gütlich  
möchte, in irgendein brief. Von gelegentlich. & groß übermüht  
Ward. Der vorherige brief führt viel strom duryar and  
Wird ab u. ein gestern wieder in Wald bay & sich dabei zu  
solen n. viele berge gestiegen, befindet mich nicht sehr entkräftet  
sondern ziemlich wohl darüber, das ich ganz langsam, auf der  
gleichen fahr bin wie ein gesunder zu sein, mir an berge  
viele nach der schwach adom, & will sich al an sich nach der  
natur in eldab erholen, gott gebe seine gnade n. vorge  
zum heiligen leben. Ich habe in dem bletch vor nach frage  
gelesen das ein St. Luthenbaur in Fofnort gestorben seyn, ob  
Wird das nicht der St. Vater auf der dinge das stwa sein!  
Bitte mir nachricht zu geben, Wo mich nicht fort: grüß den sie  
Von ihm ganz sanft besann  
Ihr lieb ergebenster.

J. Trass





Stoff Gew. t. 12 Maji  
et calcis.  
Solus Marmor  
5. Kugeln d.

16. 15. Maji.

Herren Herren Johann  
Christian Sindingenberg  
Doctor in Medicin Vord.  
Vord. d. 1798.

In Frankfurt



Büdingen 187. März  
No 2136.

Mein sehr lieber Freund in Christus

Dein meine liebe Frau  
grüßet sie sehr herzlich  
hofft sie in Gottes  
Gnade zu stehen.

Ich habe gesehn, daß du sehr krank bist, n: daß wir dich in dem  
dieser Zeit zu mach sein, allein ich bin sehr krank, n: daß wir dich in dem  
mich ganz nicht, daß ich an meine Illagen sehr sehr, n: daß wir dich in dem  
so ein in der mehr als das, ich sehr sehr, n: daß wir dich in dem  
mittel daram, ich sehr sehr, n: daß wir dich in dem  
haben sie dir sehr sehr, n: daß wir dich in dem  
n: mich sehr sehr, daß ich sehr sehr, n: daß wir dich in dem  
leib in dem so ich der sehr sehr, n: daß wir dich in dem  
recht sehr sehr, daß ich sehr sehr, n: daß wir dich in dem  
fort, daß ich sehr sehr, n: daß wir dich in dem  
hinz im 2. daß ich sehr sehr, n: daß wir dich in dem  
satt so ich sehr sehr, n: daß wir dich in dem  
in dem weil die sehr sehr, n: daß wir dich in dem  
er mich die sehr sehr, n: daß wir dich in dem  
auch glückselig sehr sehr, n: daß wir dich in dem  
will mir sehr sehr, n: daß wir dich in dem  
denn sehr sehr, n: daß wir dich in dem  
nach sehr sehr, n: daß wir dich in dem  
nicht bringen, so lange mich sehr sehr, n: daß wir dich in dem  
fort, n: wird alles was sie an sehr sehr, n: daß wir dich in dem  
bestimmt daß sie die sehr sehr, n: daß wir dich in dem  
lieber sehr sehr, n: daß wir dich in dem  
an sehr sehr, n: daß wir dich in dem  
der sehr sehr, n: daß wir dich in dem  
Dienstag

Dein  
H. Wack



Ps. Ich war froh: erfuhr ich in Verweisung das der hl. Lant  
 bas auf der dinstag nach heil. gott er salte ihn das selbe  
 im stund fingen sich willens nach langer. Er satte mir sehr  
 in gerinnung Liebe willich in meiner heil. vramd frist  
 gott lasse es ihn nicht ohne vorgehen.

Am 19. May. 1736.

Re d. 22. May.

Ihn  
 Herren. Herren Jesum Cr:  
 Demdenberg. docter in Medecin

Wofu fast in der fast  
 gahen. fr. Chr:

Grgl:

A. Frankfort

Hied uf 2 fuen May.















D. J. Die insserlich fah Dir angst sprach Wirt  
stich in. mis Lippelio in. H. Ernst feldin donich  
Lippen, h. d. frunden bay sagte Wir Wirt rim ant  
Wort in dem Hochstet. Der grusst selbst gesagt  
ist aber nicht da zu. Verstand. ofur die Taster  
and sprachen.

Act. D. 29 Maj.

1736

H. R. 3.

Herrn Herrn J. F. F. F. F.

Tendenberg. Doctor in Medicin

Abstrimig Fülle  
Mineralien

J. J. J.  
a Frankfurt



Mein Vetter kommt in die Stadt  
Bünding d. 30. März  
Jao. 1736.

In liegender von H. furtman solte am montag abgehen  
Wir vonden aber die bei kommende kasse nicht fortbringen  
so müst es liegen bleiben, 14 bog von aber mußte  
unser brief mir wird das Ende folgen, mit mir  
geschieden ist, so ist es gott lob zimlich, ne satt sie mit lester  
ein blut spüren lassen, so habe eine Zeit für nicht  
gebrannt, weil mein vetter so zu Ende gekommen  
so kinder täglich zumeist indanien, weil mir das bier  
auf der bühne stehet, was der vetter oben vollend  
Weg Wasser, so vetter ist vor ganz gesund das bier, die  
ganze nacht nicht nicht mehr, der selige doppel n: soiet sind  
in Warmingorost zu vetter gemacht, welches wir für im vetter  
haben, n: E. C. ohne schmerz, so vetter vetter, vetter vetter, die  
vetter nicht bringen, so vetter der vetter zu sein der vetter  
vetter in die vetter vetter vetter, so vetter vetter  
dies der vetter n: so vetter vetter, so vetter der vetter  
so in vetter, so vetter die vetter abmüde vetter an vetter  
vetter dinger vetter n: vetter vetter vetter, so vetter vetter  
angenehm n: vetter vetter vetter

H. vetter



Handwritten text, likely a return address or recipient information, written in cursive script.

Au. d. t. 31. May

Monsieur

Monsieur le Docteur Sen-  
ckenberg.

avec un paquet.

à

Fourth







Herrn. Herrn. & Gen.  
Herrn. Herrn. & Gen.

Herrn. Herrn. & Gen.  
Herrn. Herrn. & Gen.  
Herrn. Herrn. & Gen.

gugl.

In Frankfurt





Act. d. Sn. ~~Jun~~ 27. Apr.  
M. R. End.

Herren Herren Jhs:  
Senckenberg. Doctor in

Medicin.

Grqf.

Scn.

A: Frankfurt





In dem Hil von sind Ausblauung und rotte (malt)  
wird mit dem aufgezogenen Chromat überzogen  
wird, wenn sie aufsteigen und aufsteigen, und dem  
dieses Wirkung, dass wenn alles in gelber der waschen  
wieder zu bedecken und Zerstückelung wieder  
auf zu bringen, bis zu dem Glanz fertig.

Es zeigt sich die zu grobem Glanz, wenn off  
die Aufhellung des Glanz, macht eine glatte Auf-  
hellung des Glanz, besonders die wichtige  
Aufhellung und facht auf die von ab.  
Wird dem, der Lichte allezeit steht von einer  
gelben von grobem Glanz fassen gemacht und in  
dem roten Salz zu fassen wird.

Wenn der fuchsin Lichte von der von fuchsin-  
blauung eine fuchsin gemacht und mit fuchsin-  
gelber fuchsin und fuchsin fuchsin eine gute  
Mischung gemacht wird.

Staubel werden, fuchsin bereiten, fuchsin bereiten  
nicht unterbreiten und fuchsin gemacht  
und auf der fuchsin aufgezogen wird, wenn fuchsin  
fuchsin fuchsin und fuchsin fuchsin, wozu  
die fuchsin, wenn die fuchsin mit fuchsin fuchsin  
fuchsin fuchsin wird, in fuchsin fuchsin.



Binding 30 2 July

20. 236. Mein sehr lieber Freund in Leipzig

In Kolben geliebtes von 28<sup>ten</sup> Esalte dato, Wende dem in salt zu  
 Folge ihm im Jahr gute pfus befohlet sein, fürst mich so sehr  
 zu befehlen, das der E. anten der nussföhrigen Wapfritz nuss  
 gegen befehle, n: Ich Wüßte p. legensrit zu haben ich vom  
 zu lernen, solte der selbe diese Wapf nach in fürst bij ihm  
 bleiben, Wüßte mich zu befehle von E. C. Will and geistlich leben  
 se Wüßte nach Gottes Willen, Wüßte fügen das bis Freitag  
 oder Samstag zu ihm nach fürst Wüßte, ihm den selb  
 auf den angepist Wüßte zu lernen, in dem ihm die selb  
 Wüßte, für die Wüßte müßte. Weil die Wüßte Wüßte  
 gebefen ich befehle ich n: fette in ansehung dieser Wüßte die  
 Wüßte viel zu sehr angepist, da es bij ihm nicht anders Wüßte  
 Weil sie für Wüßte gebefen zu sein glänzen, n: das die Wüßte Wüßte  
 lasten Wüßte nach Wüßte, da ich in auf ansehung Wüßte Wüßte  
 mein nussarten, so nussrit in gebefen müßte von dieser Materie  
 das der mich so and gefallen, das bijder partien ich nussrit gebefen.



Anlangend H. graf von Zintendorf, so ist der selbe nach Moskau  
verreist, es ist mir zu viel zu lang, dass H. Melbörger mich  
lasten, bin also in ihm gantz, aber nicht da selbst, denn bei mir  
aufschreibliche gantz viele, so ist mir ein Brief mit dem  
sein gläubiger Bekundung zugekommen, so er an die Königin in Schweden  
geschickt, diese ist so besetzt, dass einige seiner mich gantz  
ihm der falsche Vorstellung in ihm, so wichtige seine sind  
schreiben und in einer der graf an seinen ort am liebsten  
brauche so ist ein Brief, worüber er seine antwort am freitag in  
juni, so aber dass in nachdem auch geschick, bedauert mich seine  
spezialisten mit diesem Brief, Wir fahen mich die gantz sehr, die eine  
dass in abendmass sehr und doch dem, dass sie gleich einer  
gemeinen schriftlichen, in: Wie wird sich ihm zeigen, dass in  
Zeit, dass sie so sehr sind und nicht der lichte, dass sie  
zu den anwesenden in sehr geist in: nicht zu den 120. also  
Ernst sich sehr da ist doch, dass ein abgesandter der graf in  
sein schweden gesand zu rüden in die 4000 mich nur zu lasten  
gerichtet war in: ein mit gesandter auf die lichte geschick, die ganze  
nicht der lichte sehr, wie mit a: sich aber so dass auch der die  
verrichtung eine sehr sehr, so dass nicht sind bei den  
gantz sehr, dass sich auf immer gründete, lichte sein lichte  
lichte dass sehr, gründen die auch sehr, dass aber



so lieber sein ihm sein ihm sein, der st. ganz satt gesagt  
dass sie so geliebt in der fang ihres losen leben, dass man sie für mich  
betrogen, sie nicht, sein leben, in der fang ihres losen leben  
erfahre sie betrogen, dass soll mir der st. saager in fremde fang  
and sein mich nicht, diese fang in seinem sein so losen leben  
zunge gung das fang sein. Der fang ist ganz gestorben, in der da an  
dass war mehr die fang nicht in: aus so fang an der fang  
gung dass man an sein an fang geschrieben, seine  
die fang fang so fang an dass ist nicht in der fang  
mich nicht gung darüber in fang, das war das  
das ganz fang fang der fang an fang nicht mit dem  
gung fang an gung fang, so fang das der fang  
fing an dem fang an fang in: fang nicht dem  
fand, fang, so gung will mich in fang

in der fang fang  
d. st. Edelmann von mir  
in gung.

d. st. Melber in andern fang  
gung fang.

bleibe nicht gung fang  
in in fang fang fang

d. fang



Am 5. 31 Jul. 2  
N. 205. Jhr

Herrn Herrn J. J.

Senckenberg. Doctor in

Medicin & Jurgl.

55 Cms.

In Frankfurt

Willst du es nicht?

Frankfurt







Frei. 8. 7. August.

Ne. 203.

Rechts Geschichte v. 2. befohl.  
unbek. frey. Relation.



Büdingen 28<sup>ten</sup> Jan  
1736

Mein Vetter Freundt in Christo

Ich hab' am mittwoch aus der H. Melchiorbschänke die nachricht er-  
halten das E. C. Wirt in Frankfurt lebet, im ihren elternhause an-  
gelegenheit in meinem freundschaftlichen schreibe zu stande zu kommen  
müssen zu können, so ist es demnach so auch als ob ich würde zu-  
nächst gebrannt werden, schon zuversetzen vor demnach über die mein stand  
hütern zu sein, mit einem solchen unterhalt auch zu sein, der auch bis dato  
an sich, das ich meine von allem geling zu: gedarm in meinem leibe zu können  
materie wird lebet so mühe zu die Zeit allgütig sein, allein der  
hütern zu: auch zu sein, das ich die Zeit nicht fort, da ich von nicht zu sein  
als ein wenig mehr zu sein, rader zu: selber zu, ich bin ganz von schiff  
gefallen, zu: ist fast nicht als seit zu: etwas übrig, seit 2 tage lebe ein  
sitzen, so ist unter dem rücken auf der weite sitze von ich zu sein, die öffe-  
nung ist bis zu ziemlich ordentlich: gelassen, seit 2 tage ist nun alles zu, weil aber  
wenig zu: die zu: auch zu sein, eine natürliche ursache, ich habe in fessel  
von anfangen blut zu sein, das mich durch die zu: auch zu sein, da ich  
aber nachher ganz von braun das blutlos zu: das ziemlich festig, gleich zu  
abend als ich an kommen, das war donnerstagabend, seit 2 tage nach mittag von  
zu werden zu: etwas über dem sitze einer vordere sitze, der dienst tag von  
zu abend: zu: satt mich so zu: boden gelegt, das ich mich ganz nicht an zu: be-  
kann, seit dem das das blut zu: auf geführt, quelt mich der schmerz auch zu: sein  
tag zu: nicht recht ungesund, da ich mich zu: öfter zu: sein, von ein solch beschaffen, schreiben  
weil die mähigkeit groß ist, ich lebe  
selbst den ziemlich festig.

morgens zu: in geistlich sein, die  
übrigen zu: lebe nicht gott  
zu: seine barmherzigkeit  
zu: bleibe sein, seit bis in todt  
H. C. C.



Ste. t. r. k. t. v. e. v.

Un

herren herren Lijstian  
Sindenberg. doct. in Medizin

gog

In Frankfurt



Theodor Krolls

<sup>Väterliche</sup>  
Herzlichen

<sup>und</sup>  
<sup>Freundschaft</sup>  
Liebern- Vaters,

Ich danke Ihnen für den Empfang des Buches  
das Ihnen sehr wohl ausfallen wird, und hoffe  
nicht zuletzt auch, dass Sie es mit  
Freude  
gelesen.

Ich wünsche und hoffe Ihnen, dass Sie alle Menschen zu  
Gute in wahrer Liebe und froher Beglückung  
finden.

Büdingen 1736.



Psalm CXIX. 9. Micha VI. 8.

Nam wird ein Jüngling nicht in rechte Wege verwandelt  
Esam er nicht Gottes Wort in allem Sinn zu fundeln.

Prov. i. 8. 9. 10. Cap. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 10. 11. Tob. 4. Cap. 14. x. 10. 11.  
Sirack. i. x. 32—38. Cap. 2—9. Cap. 11. 12. Cap. 19. Cap. 21. 22.  
Cap. 30—33. Cap. 38. Math. 5. 6. 7. Röm. 12. xii—21. Cap. 13.  
x. 5—14. Corinth. 10. x. 31. 32. Cap. 16. x. 13. 14. 2 Corinth. 6. x. 14—18.  
Gal. 5. x. 16—24. Philip. 2. x. 12—16. Coloss. 2. x. 6—23. Cap. 4. x. 1.  
5. 6. 1. Thess. 5. x. 15—24. 1. Petr. 1. x. 15—25. Cap. 5. x. 6—11.

Libano



# Lebens-Regeln.

I.

Mein geliebter Leser, der allein weiß und gütiger Schöpfer ist  
nicht zu dem Ende mit Verstand begabt, damit ihr selbst  
nicht selber, und so kann ich, als eine feste Regel, lebendig zu werden,  
sich. Dieser gilt selbst am besten, wenn ich durch das heiligen  
Geistes Kraft, welcher in allen Menschen Leiden, neuen Verstand  
ja mehr und mehr zu müssen laßt. Ein Exaktoren aber mich  
können auch, in ihrem geselligen Verstand, als Leben zu  
weisen zu vollkommenen Leben führen. Besonders aber wird  
auch die selb. Schrift darinnen sehr bezeugt, daß, wenn  
ich bin, als ein Weg, der Lebens ist und das Leben, ohne  
welchem ich nicht mehr sein könnte, ein dem Rath zu gehn  
den und durch die selb. selb. selb. Leben und Leben, welches  
allen nicht ist, werden ich in einem Leben mehr leben, als ich  
von ihnen hören und das können, die Schrift und nicht leben  
folglich auch nicht sein sind, und was weniger zu ihm in der Schrift  
kommen.

Oben steht auch zu kommen, der wird Leben, das er nicht  
allein allein zu kommen, sondern auch selbst, wohlgefragt  
und gut zu sein. Diese Vollkommenheit haben in der  
sollen mich von allem bösen zu sein, und auch  
selbst zu werden, damit es als ein vollkommenes Gottes  
nicht durch mich zu sein Leben von mich zu werden  
wird, und die selb. selb. Leben und Leben, welches  
sich durch die selb. selb. Leben und Leben, welches  
sich durch die selb. selb. Leben und Leben, welches

3.



3.

Ist nicht aber auch an mich und andern Bischofen unangenehm  
genommen haben, daß ich dich, die ich so sehr liebe, in  
meine Handeln, ja die ewige Liebe selbst gebe. Also, was ich  
nicht und erwidere, sondern auch seiner süßen Liebe. Seine inner-  
lichste Gnade über mich und alle. Seine wahrhaftige Güte, Geduld  
und Langmut, sind mir sehr und sehr. Seine innerlichste Gebenung  
erlöset von allem Übel, ist die Beste und Beste. Der selben muß ich  
ich mir auch über mich selbst und alle Creaturen innerlichst leben  
und leben.

4.

Will mir erlaubt sein, die Liebe dich und die Gabe wandern werden.  
nachdem ich dich gesehen, die dich die ich gesehen und innerlich  
Begehren, zu mir zu kommen, in einem innerlichen und kind-  
lichen, so wird es mir erlaubt sein, die Liebe dich innerlich  
und dich gesehen sehr machen. Ist es dich das ich im geistlichen  
Leben und allmählichem Gedeihen, die selbsten dich und wird. Ich muß  
man aufpassen und nicht zerstreuen.

5.

In dem Sinne Gottes, laßt sich die von Menschen abgeordnete  
meine Kirche. Ceremonien nicht sehr machen, sondern die ich  
in dem Geiste und in der lauten Befehle. Für die ich  
sein Tempel, das ich begehrt, als geistliche Gabe der mich  
Lieber, innerlich Liebe zu mir, lebendigen und wofür ich  
Opfer. Ich, singe, lese und lese mich die Befehle,  
damit das ich die ich willig. Ich, die ich  
den mich die ich willig. Ich, die ich  
so bringe die ich will, und laßt sich mich die ich  
annehmen, von den Dingen, die ich die ich  
für mich, die ich die ich die ich die ich  
mit dem ich die ich die ich die ich die ich  
für mich die ich die ich die ich die ich die ich  
für mich die ich die ich die ich die ich die ich

6.



Durch stille seiger und Person wird unser Tadeln am besten  
gezeigt: samst Lasset den geliebten Gold in sanfter Uelag empfehl  
igen, seligen Begierfinden, den der heiligsten Welt aufschick an: so wird  
es Tadel mit Gold einer Uelag die beständig. Es ist unsern  
Geist der aller heiligsten Bewusst: welcher ihr das, ohne die heiligste  
Gefunden, sondern in der heiligsten kommende Reich der Guden Geist in  
nicht von Zeit zu Zeit wasfen und zurechnen lassen.

Uelagwin mir in diesen heiligen Gemüß, mit Gott, dem  
selben und besten Geist, der heiligen Gemüß bester so wird singen  
selbst der heiligsten Geist den ihm in ihm der heiligsten sind quälend und  
geboten. Es ist das, nicht die heilige, nach dem heiligen Geist,  
und Lasset der heiligen Welt der heiligen. Es ist nicht die heilige  
Geist, die, die heilige Geist. Durch heiligste die, werden unser selbst  
welche ist an dem inneren Gemüß in heiligsten Geist und heilige  
so inneren wasfen, Lasset auch dem heiligen Gemüß bester  
selbst. Es ist der heilige Geist den der heiligen Gemüß bester  
der ist auch in heilige, der heilige Geist der heiligsten aufschick an:  
so das der heilige Gemüß bester werden, und wenn  
es heilig wird, ist es nicht, sein Leben dem Leben Gold in heiligsten  
mit aller heiligsten auf zu heiligen.

Es ist an sich, noch in andern, selbst es ist ein heiligster Geist, was  
nicht an der heiligen Geist zu Gold und inneren Gemüß bester mit ihm  
geboten wird. Es ist der heilige Geist den der heiligen Gemüß bester  
ist heiligster ein heiligster Geist der heiligen Gemüß bester  
heiligster Geist der heiligen Geist der heiligen Gemüß bester  
ist, was man die heiligen Geist. Gold ist es auf das inneren, in heiligsten  
heiligen, und die nach dem heiligen Geist der heiligen Gemüß bester  
heiligster Geist der heiligen Geist der heiligen Gemüß bester  
Quand andern, die mit Abraham nicht gut aufschick an: so das Gold  
wandelu wollen.



9.  
Um aber solche tugendhafte Christen zu werden, muß als  
erhobte Willensarbeit an sich sein zu leben; so steht nicht so sehr  
auf andrer Maßen leben und Wandeln, als auf sich an das  
höchste besterliche Vorbild aller Vollkommenheit, Christus im  
Himel. Diese Sagen folgen nicht minder nach, bis sich nach dem  
Maße eines Kindes in ihm Kinder, Jünglinge und erwachsene  
men werden.

10.  
Wollt ihr aber das was ihr lesen und seht, nützlich seyn dem  
überall zuntzumeist geistlich sein, das heißt die Christen in sich  
von der Babelischen Fabeln und außer sich nicht unterfordern  
noch die Geister prüfen lassen; so braucht man einen rechten Geist  
selbst nicht allzu sehr, sondern laßt den Geist alles Gutes  
im den Geist der Danksagung. Ist nicht, wie man nachher  
allen Danksagungen zuhören sehr leicht ist: Gott ist Erhöht. Gott  
ist Erhöht! Gott ist Erhöht! Warum ist aber nach seinem  
Leben fragen, welches das Beste in der Religion seyn muß,  
so ist das eine gehalten von ihm anzunehmen. Es ist  
nicht verboten werden in einen großen, nach subtilen Docten  
Circul ein. Ist es wohl möglich und nicht leicht, das ist ihm  
angenehm. Es ist das Beste Gottes an: wenn ich seinen Willen  
gutenwillig erfüllen zu können, so macht es auch so. Ein einfaches  
aber doch wahrhaftig wunderbares und wunderbar gläubiges Glauben  
erschaffen sich über die Welt und gilt in den unendlichen  
Dingen des künftigen Lebens und der Welt nicht mehr,  
als ein großer geistlicher Plakatus, starker Disputatus  
und mächtiger Wort-Plakatus. Ist, meine Leben nicht die  
Zukunft, das ist das was ich, das ist nicht durch die Welt der  
Künftigen Welt, sondern, das ist nicht durch die Welt der  
nicht richtigen Fassung.

11.







15.  
Nach meinem Befehl ist nicht mehr allen Menschen Bismarckmägen, als  
ihre Liebe und Treue. Sie ist sehr viel so lange mit vieler  
Befehlsmacht unter ihrem Namen gegeben, mit Recht und Befehl  
Befehl, mit ihrer Macht, als Bismarckmägen, auch mit mir zu  
ihren Befehlsmacht Befehlsmacht allen Bismarckmägen. Wenn sie  
ist mir Befehlsmacht auch sie Befehlsmacht Befehlsmacht und Befehlsmacht  
Befehlsmacht. Nicht ist Befehlsmacht Befehlsmacht Befehlsmacht  
Befehlsmacht Befehlsmacht Befehlsmacht Befehlsmacht Befehlsmacht, so  
lange sie Befehlsmacht Befehlsmacht zu ihrem Befehl Befehlsmacht Befehlsmacht  
Befehlsmacht.

14  
Muß, der weichen Güter Liebes alle lieblich und christlich Fannt.  
In Freundschaft alle mit ihm absetzt als Vater, und vertraulichem  
Freundschaft. Galt ihm in unsern Gese zu waschen, was er  
und gesüßigten Kindern der Dürre, das er nicht vergessend  
dieses Menschen. Ist selbst nicht in dem Gese, nicht in dem Gese.  
Ist nicht in dem Gese, ist da ist über mich, durch mich und in mich alle.  
Galt ihm mit mir in der Freundschaft der Freundschaft durch das Band der  
Freundschaft, und was ich an Freundschaft in allen Freundschaften durch die Liebe, als die  
Gäule, welche selbst spricht: Vorne wird man sich zu einem, daß  
ist nicht Freundschaft, weil ich nicht mit mir in der Liebe.

151  
Es ist aber, Gold und seinen Kindern gibt, was ihnen geföhrt, der gibt auch was  
Christi heisst von Cadet, was ihm gegeben ist. Der Oberrichter, der unter ihm  
wesend, bestehend aus dem der Oberrichter willens zu erheben und zu fordern  
gesessene Leute und rathen Gold. Gold auch, das ist, das ist, das ist  
dann geht ein gesessene und stilles Leben in allen ab, das ist, das ist  
müde, und damit auch gegen seinen Wohnen, das ist, das ist  
gesam, das ist, das ist, das ist, das ist, das ist, das ist, das ist  
wollen, das ist, das ist, das ist, das ist, das ist, das ist, das ist  
das ist, das ist, das ist, das ist, das ist, das ist, das ist, das ist  
so über, das ist, das ist, das ist, das ist, das ist, das ist, das ist  
das ist, das ist, das ist, das ist, das ist, das ist, das ist, das ist  
das ist, das ist, das ist, das ist, das ist, das ist, das ist, das ist  
das ist, das ist, das ist, das ist, das ist, das ist, das ist, das ist

16.



[illegible][illegible]











Voll der Herr sich seiner Danksagung eine Danksagung in sich finden,  
solche in Gabe und nicht nach dem Fleiß. Der Tod ist nicht, wie wir  
glaubt, aber die Freunde und ich der Tod bleiben den meisten Menschen  
für seliges Leben bringt seliges Sterben, und macht die Fremden  
zu heimlich sein Leben.

Alle diese vergessenen Regeln werden ich nach und nach in die ge-  
füllung bringen können, wenn ich mich der weisen und seligen Worte  
allmächtigen Führung gänzlich unterwerfe, das habe ich schon bedacht  
und auch die, das Leben im Himmel ist, was ich kauft. Der Gott  
der Frieden selige mich bewegen durch mich und ich, es gebe, daß ein  
Geist, der mich ganz in sich selbst möge versinken lassen, wenn er  
kommt, gegeben ist, so mich nicht, es wird es auch sein, Amen.  
1. Petri. 2. 17.



Kunst Lob und Regeln wie / - wittib an mich gesandt  
ohne bestimmbte Jhrts.

Erwirdt Kunst Vatterliche Empfehlung v. Gn. d. d. d.  
Lob und Regeln welche so Vatter über seinen  
Kunstgeiz auch seine Molt für seine 3 Jhr  
angeordnet hat.

Geht fange v. weis ihm auch alles Monst 33  
p. CXIX. v. 9.

Dem wird eine Jungling erst die erste Molt wandeln  
Mum so nach Gottes Molt in allem gut 33 Jhr.

### Lob und Regeln

Mum geblibe in der ! in allem wie v. gutige  
Vater hat mich zu dem Ende mit dem Vorstand  
begabt, damit ich rechtlich mich selber, und ich  
als eine gewisse gute Lob und Regeln set.  
Dich selbst am besten, wenn ich dich die Kunst  
dein folge Geist welche in alle Moltsetz, und  
Vorstand zu mehr v. mehr reichten, lastet. Vatterlich wird  
nich die folge Geist so befürderlich sein, wenn ich mich  
zu fast als dem Molt, der Moltsetz und dem  
Lob, ohne welche ich nicht gut sein könnte,  
von gutem Geiz, und ich mich immer mehr  
schickliche Molt der Vatter wirdt ich in einem Loh  
mehr Lern als von dem die Geist Geist o. Loh.

Wie Gott recht rechnet der wird für den, der so all-  
gegenwärtig Loh und geistig, doch wird mich  
von allem bösen jenseit halten.



3  
Ihr müßt aber auch Eurer Laus, Gerechtigkeit, die  
Majestät suchen, gebeten auch um einen inneren  
mit der Gerechtigkeit in der Welt, damit ihr sie nicht  
verloren. 4.

4.  
Denn Gott das große Götze will nicht von dem  
Gottlosen belohnt sein, gebeten ist er die  
selbst in sich selbst, daher alle das Gottlose  
bei dem und still sein.

5.  
Wer nur einen Willen hat, zu kommen, zu forschen,  
zu forschen und anzufragen, der wird nicht mehr  
unter sein in sich selbst, auf eine neue Weise.

6.  
Alle Tugenden zur Götze, was sie nicht fast  
graben wird, werden dem Geist zu einem Habitus  
oder eigen, gleichwie dem Gottlosen ihr Tisch  
zu einem Stuhl.

7.  
Ihr werdet auch besser geüben an euerem andern  
wahrhaftig sein, das er auch dem die Götze suchen  
in seiner Gerechtigkeit zu der eigenen Liebe sein,  
sonst müßt ihr ihn auch aber alles lieben v.  
euer.

8.  
Still in der Gerechtigkeit, die Liebe selbst, und die  
Gerechtigkeit selbst, was er auch auf dem Tisch  
des Tisch-Gottes und seiner eigenen Welt zu sein  
in einem inneren und selbstig Gerechtigkeit.



ist er doch dem in gleicher Maaß weiser  
Licht sein und wird, wir muß man ansehn  
und nicht zerfallen.

Im dem Dienst Gottes Laßt sich die von Mensch  
an Personem an der Kunst - Erweisung nicht vor  
maßen, sondern dient Gott im Geist u in der  
Macht, der Gabe sein im Tempel, den  
wir begehrt in der geistlichen Kirche der heiligen  
Kinder der Liebe zum heiligen Leben, und  
Gott wohlgefällig davor.

Glücklich sind in dieser Vorberung Gemeinshaft  
mit Gott dem höchsten Gott der Welt, Zündel  
besteht, so wird zeigen die Abgeschiedenheit  
von ihm in der heiligen Kirche zu befehlen. Drey-  
heit dem neuen Leben die der von den besten  
Geist und Licht der Welt ist für. Ihr  
wird die zu Abstand unserer selbst an dem  
nimmend. Mensch zu befehlen an geistlichen Macht  
und Bänder, wodurch ist der Zündel  
wird gemacht zu sein, ja ist Leben dem Leben  
Gott mit aller Gemüthsart aufzugeben.

Zuletzt wird in einer andern von uns geistlichen  
Liedern und nicht auf der reinen Liebe zu Gott.



Der fließt Gemein fort mit ihm zueben wird.

12.  
Alle Lese, welche auf den welt Verstand und  
Witzgeheimnis, so wie auserwelt, und auf Eifer  
der fließt zu crängen mit allen Lese und  
Witzenden, die unferst zueben an und folgt zu,  
die auf aber Reue und gereicht zu der Ver-  
fesselt, die fließt als den Trübsal.

13.  
Allen grob, wie auf heimlich Müßiggang  
fließt den Zeit, den Lese ist vor Gott in  
Grundel - so will sein, daß die Reue in allen  
Gedanken und gutem Leben, so zogen  
brod essen, und unermüdet todschuldig sein sollen.

14.  
Den Verstandes geist, welcher nur Mützel alle  
Wille, und wieweil alle Mergereitheit in-  
stündig, fließt als den Trübsal, den er stündig  
und ewige Vorber, nicht auf aber zu Milt.  
Ständig gegen den Neffen und gebt zum  
den Notwendig, so kommt es Gottes Reue der  
Lese.

15.  
So wandelt man in der Liebe gleichwie ein Geist  
gebetet hat, und steht in einem stetigen Lieb,  
mit einem Neffen ungerade so Reue als mit



dem eignen Leben, und wisset das bleibet  
gott angenehm; aber das ist die Lohn  
der Vergeltung, und das ist der Grund davon.  
16.

Nirgend ist mehr unserm Leben unter  
allen Menschen, außer als der Liebe und dem  
Mittler, das ist das einzige, das wir befehlen für  
Zufuhr mit uns allen fließt angewandt, und  
steht es dem Leben in der Liebe und der  
guten Befehle. Das Leben ist das Beste, das  
für den guten Gott zum Trost unserer  
eigenen Arbeit.

17.  
Nächst der weissen Mittler steht uns in der  
Licht der guten Befehle, v. der dem Gott, und  
das ist das einzige, das wir befehlen für  
den die Freiheit der Geistes. Das ist das Beste  
der Freiheit und weisst in der Liebe in allen  
Dingen an Geistes den Geistes, welcher sagt:  
Denn wird man das Leben, das ist das Beste  
für den Geist, weil es uns untereinander liebt.

18.  
Für die Freiheit, unter welcher uns Gott nicht gibt,  
sagt den Geistes, und betet für die Freiheit,



Ich ich unter dem Schutz ein gerühmtes Leben  
in aller Still und Gottseligkeit leben mag.

19.  
Nun wenn ich flieh gegen jedermann, doch ohne  
glaubensseligen der Welt, aufsteht auf die Arme  
und Verleugung glühender Geister nicht genug gegen  
euch; dem Gott widersteht der Geistlichkeit aber  
dem Verurteilung gibt er Gnade.

20.  
Gehet auf zum Jüngste im Jamm Ich das Leben  
wider Gott auf der Neffe gestandt wird,  
alle christliche Reich v. Fortz die dem Geiste  
nicht gesung, laßt seine den rühmten, vord  
wennig, dem wo viel Worte sind, die geistlich  
ohne Tugend nicht ab, den Lehren derer das  
Gnabe nicht ich meine folgen, weil ich die  
gang und Verabrey Wirt, sind Gott der Netze  
bleibend und ich seine Kinder sein.

21.  
Gibt ich die Gube an der froh Leben, so wird  
nicht leichten falls die Tugend zu sehen, welche  
bald über die Welt standt, wird, nicht ich  
aber wegen an der Umständen in den off- und Hof-  
fand stehen, so steht es mit Gott an dem







Und - Gehet zu Gott der reich ist, so wird  
euch Lohn - Amen. Aus. 1. Petr. II, 17.







[illegible]

I have M. the 1st in J. H. & B. J. H.  
 and a few farf alund document for example &  
 ex. typis. I. - not a variation from expert.  
 d. t. 29 sept.

Ich hab' alle meine Freunde besucht, Lehmannsd., Kollmanns,  
Werns, etc. Es ist sehr schön, dass sie alle noch leben.

Hing exph. Rubert. <sup>1</sup> <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>4</sup> <sup>5</sup> <sup>6</sup> <sup>7</sup> <sup>8</sup> <sup>9</sup> <sup>10</sup> <sup>11</sup> <sup>12</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup> <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup> <sup>21</sup> <sup>22</sup> <sup>23</sup> <sup>24</sup> <sup>25</sup> <sup>26</sup> <sup>27</sup> <sup>28</sup> <sup>29</sup> <sup>30</sup> <sup>31</sup> <sup>32</sup> <sup>33</sup> <sup>34</sup> <sup>35</sup> <sup>36</sup> <sup>37</sup> <sup>38</sup> <sup>39</sup> <sup>40</sup> <sup>41</sup> <sup>42</sup> <sup>43</sup> <sup>44</sup> <sup>45</sup> <sup>46</sup> <sup>47</sup> <sup>48</sup> <sup>49</sup> <sup>50</sup> <sup>51</sup> <sup>52</sup> <sup>53</sup> <sup>54</sup> <sup>55</sup> <sup>56</sup> <sup>57</sup> <sup>58</sup> <sup>59</sup> <sup>60</sup> <sup>61</sup> <sup>62</sup> <sup>63</sup> <sup>64</sup> <sup>65</sup> <sup>66</sup> <sup>67</sup> <sup>68</sup> <sup>69</sup> <sup>70</sup> <sup>71</sup> <sup>72</sup> <sup>73</sup> <sup>74</sup> <sup>75</sup> <sup>76</sup> <sup>77</sup> <sup>78</sup> <sup>79</sup> <sup>80</sup> <sup>81</sup> <sup>82</sup> <sup>83</sup> <sup>84</sup> <sup>85</sup> <sup>86</sup> <sup>87</sup> <sup>88</sup> <sup>89</sup> <sup>90</sup> <sup>91</sup> <sup>92</sup> <sup>93</sup> <sup>94</sup> <sup>95</sup> <sup>96</sup> <sup>97</sup> <sup>98</sup> <sup>99</sup> <sup>100</sup> <sup>101</sup> <sup>102</sup> <sup>103</sup> <sup>104</sup> <sup>105</sup> <sup>106</sup> <sup>107</sup> <sup>108</sup> <sup>109</sup> <sup>110</sup> <sup>111</sup> <sup>112</sup> <sup>113</sup> <sup>114</sup> <sup>115</sup> <sup>116</sup> <sup>117</sup> <sup>118</sup> <sup>119</sup> <sup>120</sup> <sup>121</sup> <sup>122</sup> <sup>123</sup> <sup>124</sup> <sup>125</sup> <sup>126</sup> <sup>127</sup> <sup>128</sup> <sup>129</sup> <sup>130</sup> <sup>131</sup> <sup>132</sup> <sup>133</sup> <sup>134</sup> <sup>135</sup> <sup>136</sup> <sup>137</sup> <sup>138</sup> <sup>139</sup> <sup>140</sup> <sup>141</sup> <sup>142</sup> <sup>143</sup> <sup>144</sup> <sup>145</sup> <sup>146</sup> <sup>147</sup> <sup>148</sup> <sup>149</sup> <sup>150</sup> <sup>151</sup> <sup>152</sup> <sup>153</sup> <sup>154</sup> <sup>155</sup> <sup>156</sup> <sup>157</sup> <sup>158</sup> <sup>159</sup> <sup>160</sup> <sup>161</sup> <sup>162</sup> <sup>163</sup> <sup>164</sup> <sup>165</sup> <sup>166</sup> <sup>167</sup> <sup>168</sup> <sup>169</sup> <sup>170</sup> <sup>171</sup> <sup>172</sup> <sup>173</sup> <sup>174</sup> <sup>175</sup> <sup>176</sup> <sup>177</sup> <sup>178</sup> <sup>179</sup> <sup>180</sup> <sup>181</sup> <sup>182</sup> <sup>183</sup> <sup>184</sup> <sup>185</sup> <sup>186</sup> <sup>187</sup> <sup>188</sup> <sup>189</sup> <sup>190</sup> <sup>191</sup> <sup>192</sup> <sup>193</sup> <sup>194</sup> <sup>195</sup> <sup>196</sup> <sup>197</sup> <sup>198</sup> <sup>199</sup> <sup>200</sup> <sup>201</sup> <sup>202</sup> <sup>203</sup> <sup>204</sup> <sup>205</sup> <sup>206</sup> <sup>207</sup> <sup>208</sup> <sup>209</sup> <sup>210</sup> <sup>211</sup> <sup>212</sup> <sup>213</sup> <sup>214</sup> <sup>215</sup> <sup>216</sup> <sup>217</sup> <sup>218</sup> <sup>219</sup> <sup>220</sup> <sup>221</sup> <sup>222</sup> <sup>223</sup> <sup>224</sup> <sup>225</sup> <sup>226</sup> <sup>227</sup> <sup>228</sup> <sup>229</sup> <sup>230</sup> <sup>231</sup> <sup>232</sup> <sup>233</sup> <sup>234</sup> <sup>235</sup> <sup>236</sup> <sup>237</sup> <sup>238</sup> <sup>239</sup> <sup>240</sup> <sup>241</sup> <sup>242</sup> <sup>243</sup> <sup>244</sup> <sup>245</sup> <sup>246</sup> <sup>247</sup> <sup>248</sup> <sup>249</sup> <sup>250</sup> <sup>251</sup> <sup>252</sup> <sup>253</sup> <sup>254</sup> <sup>255</sup> <sup>256</sup> <sup>257</sup> <sup>258</sup> <sup>259</sup> <sup>260</sup> <sup>261</sup> <sup>262</sup> <sup>263</sup> <sup>264</sup> <sup>265</sup> <sup>266</sup> <sup>267</sup> <sup>268</sup> <sup>269</sup> <sup>270</sup> <sup>271</sup> <sup>272</sup> <sup>273</sup> <sup>274</sup> <sup>275</sup> <sup>276</sup> <sup>277</sup> <sup>278</sup> <sup>279</sup> <sup>280</sup> <sup>281</sup> <sup>282</sup> <sup>283</sup> <sup>284</sup> <sup>285</sup> <sup>286</sup> <sup>287</sup> <sup>288</sup> <sup>289</sup> <sup>290</sup> <sup>291</sup> <sup>292</sup> <sup>293</sup> <sup>294</sup> <sup>295</sup> <sup>296</sup> <sup>297</sup> <sup>298</sup> <sup>299</sup> <sup>300</sup> <sup>301</sup> <sup>302</sup> <sup>303</sup> <sup>304</sup> <sup>305</sup> <sup>306</sup> <sup>307</sup> <sup>308</sup> <sup>309</sup> <sup>310</sup> <sup>311</sup> <sup>312</sup> <sup>313</sup> <sup>314</sup> <sup>315</sup> <sup>316</sup> <sup>317</sup> <sup>318</sup> <sup>319</sup> <sup>320</sup> <sup>321</sup> <sup>322</sup> <sup>323</sup> <sup>324</sup> <sup>325</sup> <sup>326</sup> <sup>327</sup> <sup>328</sup> <sup>329</sup> <sup>330</sup> <sup>331</sup> <sup>332</sup> <sup>333</sup> <sup>334</sup> <sup>335</sup> <sup>336</sup> <sup>337</sup> <sup>338</sup> <sup>339</sup> <sup>340</sup> <sup>341</sup> <sup>342</sup> <sup>343</sup> <sup>344</sup> <sup>345</sup> <sup>346</sup> <sup>347</sup> <sup>348</sup> <sup>349</sup> <sup>350</sup> <sup>351</sup> <sup>352</sup> <sup>353</sup> <sup>354</sup> <sup>355</sup> <sup>356</sup> <sup>357</sup> <sup>358</sup> <sup>359</sup> <sup>360</sup> <sup>361</sup> <sup>362</sup> <sup>363</sup> <sup>364</sup> <sup>365</sup> <sup>366</sup> <sup>367</sup> <sup>368</sup> <sup>369</sup> <sup>370</sup> <sup>371</sup> <sup>372</sup> <sup>373</sup> <sup>374</sup> <sup>375</sup> <sup>376</sup> <sup>377</sup> <sup>378</sup> <sup>379</sup> <sup>380</sup> <sup>381</sup> <sup>382</sup> <sup>383</sup> <sup>384</sup> <sup>385</sup> <sup>386</sup> <sup>387</sup> <sup>388</sup> <sup>389</sup> <sup>390</sup> <sup>391</sup> <sup>392</sup> <sup>393</sup> <sup>394</sup> <sup>395</sup> <sup>396</sup> <sup>397</sup> <sup>398</sup> <sup>399</sup> <sup>400</sup> <sup>401</sup> <sup>402</sup> <sup>403</sup> <sup>404</sup> <sup>405</sup> <sup>406</sup> <sup>407</sup> <sup>408</sup> <sup>409</sup> <sup>410</sup> <sup>411</sup> <sup>412</sup> <sup>413</sup> <sup>414</sup> <sup>415</sup> <sup>416</sup> <sup>417</sup> <sup>418</sup> <sup>419</sup> <sup>420</sup> <sup>421</sup> <sup>422</sup> <sup>423</sup> <sup>424</sup> <sup>425</sup> <sup>426</sup> <sup>427</sup> <sup>428</sup> <sup>429</sup> <sup>430</sup> <sup>431</sup> <sup>432</sup> <sup>433</sup> <sup>434</sup> <sup>435</sup> <sup>436</sup> <sup>437</sup> <sup>438</sup> <sup>439</sup> <sup>440</sup> <sup>441</sup> <sup>442</sup> <sup>443</sup> <sup>444</sup> <sup>445</sup> <sup>446</sup> <sup>447</sup> <sup>448</sup> <sup>449</sup> <sup>450</sup> <sup>451</sup> <sup>452</sup> <sup>453</sup> <sup>454</sup> <sup>455</sup> <sup>456</sup> <sup>457</sup> <sup>458</sup> <sup>459</sup> <sup>460</sup> <sup>461</sup> <sup>462</sup> <sup>463</sup> <sup>464</sup> <sup>465</sup> <sup>466</</sup>

blibliothek Johann Christian Senckenberg  
Main























































non affert in cibo et generi vivendi  
Litem et in Ritu, brevis est allentia,  
v. de se sublimi et ex repulsa subie  
quartana febris, per diu mori et  
posse non. Videri et  
nam Namburgi per se et  
per v. de se et  
per v. de se et







getroffen haben. In getreu Gott wolle sich unser  
auf Erbarmen der unser aller Vater ist und wolle  
uns Mithilfe geben im Geist wie auch im Leiblichen wo  
es uns noch gebricht. Daß wir unsern Seligen Väter  
fußstapfen mochten. Trübsal nach können so können  
wir uns den auch die Linderung und Trost haben. Daß wir  
und in der ewigkeit wieder sehen werden wo alle Leid  
im Ende hat. Sie mit Abschiede noch einen herzlich  
grüß von unsern lieben Müttern und von uns inbrannt  
und verbleibe mit aller Liebe und  
wundernsetzungen. Ihren Vaters  
aufrichtigster Freund und Diener.  
Johann Kraft.

P. S. Wenn es Ihnen schon kann so bitte Sie Disternweg  
von uns allen einen herzlich zu grüßen und unser  
lieben Väter grüßen Sie.



Am 8. 1796. d. i. v.

Herrn Herrn Christian  
Senckenberg, Doctor  
in Medicina und  
phys.  
Frankfurt



Bindung d. 19. 8. 1736

ao 1736. Folgerfester Herr Docter

P. 5

mein Vater bittet  
den Herrn St. Groß  
und Herrn Schulz  
zu wünschen in  
der Hoffnung, daß Sie  
ihnen die besten  
Rathschläge geben  
werden.

Ist nicht mehr geschrieben in der  
5. Gulden, wie auf dem Pacet  
Königlicher Hof  
ist am Weisheit allezeit  
eingelassen,  
die Abrechnung an Herrn Docter  
Lüster soll  
bestens zu  
sorgen werden. Was aber  
unseren  
Vater anlangt so ist sein  
Zustand so bescheiden  
daß vor allem  
müssen ansetzen  
kein Ansehen,  
man zu  
lassen, in dem er  
diese Abrechnung  
Königlicher  
Gewalt  
amte  
Weise mit  
Gütern und  
Ansehen  
überfallen werden,  
daß man nicht  
so  
mehr  
ist ganz  
überlassen  
lassen, folglich  
auch in  
dieser  
Hoffnung  
die  
Gnade  
Gottes



überlassen müssen, mein Vater hatte gar zu gern  
gelobt ein Brieflein an Sie schreiben mögen um Sie  
zu bekräftigen was es hinter sich hat und was die  
Sache ist zu und im Zuleuten da einige Umstände  
noch mehr sich zugehörigen das es hinter Willen da,  
ein ungewilligter Satz, in dem stehen der Herr  
Docter meinen Vater alles in Liebe und Güte  
denken indem es ja nicht anders littet und ver-  
langt als das Gottes Willen an ihm vollbracht  
werden möge. Er wünscht Sie sehr herzlich und ist  
ihnen verbunden vor ihm unermüdet Liebbedienend,  
den Ratten ist alles es von seinen Eltern von  
gemeldet wird was es kostet das Geld ist ganz  
ausstetig eingelaufen vor ihm sehr, durch Herrn Docter.  
Womit in aller ergebenheit besetzt meine recht-  
gefertigten Herrn Docters aufstetiger Freund,  
in Eile Jos. Maria Kraß.



Ac. 4 20 octobr.

Am. 14. Eod.

Gerre Gerre J. Christiane  
Zerckenberg Doctor in  
Medicine.

Cito.

gr. gl.

A. 14.

Gerre







Ich bin ich so aus geführt Wir in einem Stübgen, daß  
 Sie mangeln mich nicht genug an sich, König, n: Dürst Sie  
 bang glauben ich lebte über nacht nicht mehr, Ich kam  
 Sie grosten Wunder Gottes nicht Dürst so, Ich habe mir  
 Gott von gefalt, Wir so ja Wille daß ich noch kein andern  
 Wort gebeten vor ihn als daß sein Wille über mich  
 gesche in Zeit n: Ewigkeit, n: Der sollte auch mich vorleben  
 bleiben ~~in Zeit~~, andern sagte ich sitze eine so starker  
 natur grist, so sagte, der starker Gott kam so auch  
 ihn durch pflagen daß diese seine nach bring  
 müß, Es ist auch gelbes grist, was gesche vor Zerstörung  
 mich im Stübgen an n: ficht auch so an bis kein oder  
 mehr zu pflagen Wasse, ich sollte auch gelbes, daß man  
 so kann nicht ring sitz brachten, alle adern  
 an mich leibe zitterten kein oder Wasse bring bring  
 ich sagte beständig zu mirer Frau nun müß ich sterben  
 nun müß ich sterben, Wasse ansieh Wundig frohlich froh, daß  
 das das leben so lange zu samer gangen Wasse, allein die so  
 danke von anse bis 5. Da Wund die natur Wund  
 pflagt n: ich lebte noch. so wird Wund die Gottes leben  
 man freu Wundig ist von mich froh mit theil. Ich freu  
 be ich zu mirer Frau  
 mit zittern sagten.



P. 5. Was die von J. Dichter  
weg erlangt quere  
und sehr gelagert  
und sehr gut  
beigefunden.

Insonderheit sorgfältigste Jura Doctor

Ist schon ist nach eingelaufen, steht auf im Rang dem  
von dem Herrn Jura, so ablat abis mein Vater von dem  
selben Rente tragen zu Trachten erlangt, indem nun  
meine Ley ihm in Mattheit und geschickte über sand  
genommen das Tagelohn steht auch geworden, in übrigen  
bleibt mein Vater den Herrn Doctor der Jure ganz  
ungetrübte Liebe Dinsten bis in seine Tod erfinden.  
Wir danken auf sehr herzlich der Jure Liebe und Sorg,  
hält die die Gedächtnis der meinen lieben Vater gelobt  
haben, wir wollen wieder bitten wo wir nur können.

Sie mit besorgt meine sorgfältigste  
Bindung des Herrn Doctors Lieb geliebter Jura  
ad 1736. Johann Kraft

Ich in dankbar  
unser. Nova forte spei  
et nova lumen  
reluctatione p. v. u. u. u.  
mit capell. so neccessaria.



Act. 5. 27. oct.

Herrn Herrn Christian  
Senckenberg Doctor  
in Medicina.

g. g. l.  
Frankfurt



Büdingen 22. 8. 1736

Mein hochgeliebtester Herr Doctor!

Ihre vornehmste Zuschrift ist gestern wohl eingelaufen,  
was anlangt meinen Vater so führt er seine Zeit,  
stetigen Lusten und angenehmen Tag und Nacht fort,  
wobei er dergestalt amüset, daß er es unmöglich  
so lange ohne Arbeit vermag. Vater liebt es sehr  
daß man einen Lust-voll sein kann und der Herr  
Doctor glaubt daß es ihn nicht schädlich, so wollen  
wir so gütig sein und solches an den Vater weiter  
bringen, die Commission hat auch sehr geist dem Vater  
welschen zu schicken, weil sich sehr freut so wohl  
gütig Freund haben ihm was gute zukommen zu  
lassen und glaubt er auch indem er bei 14 Tage  
Einschall gehabt und noch hat, es steht ihn ein guter  
Lust voll sein nicht schädlich sein wir werden also sehr  
gut achten und mein Vater wünscht dir sehr herzlich,  
in Ehl  
Ihrer Besorgnis und aller vortheilhaft  
Johann Baptist Dinter.  
Johann Baptist



Am 5<sup>ten</sup> octobr. 1736. H. Eod.

Am

Herrn Herrn Christian  
Senckenberg Doctor in  
Medicina.

It gl  
Frankfurt



Als  
Der von, durch und zu Gott gelehrte und in  
seinem Beruff sehr fleißig gewesene

Schuhmacher /

Theodor Krahel /

Durch  
Eine abzehrende Krankheit aus dieser Ihm wohl  
erkannten Sterblichkeit gieng /

Und dem  
Unsterblichen Geiste nach  
In jene zu nehmende selige Ewigkeit versetzt wurde /

Wolten  
Zum Troste der Seinigen und aller Freunde  
Des Abgeschiedenen

Freunds Sein Gedächtniß

behalten /

Erliche  
Ihn Herzlichst und AVfrichtig liebende Freunde.

Jes. LVII. v. 1.

---

Anno 1736.



EPITAPHIUM.

*Bene vixisse optimum Epitaphium.*

**K**rahl's todter Körper braucht kein grosses Leich-Gepränge,  
Noch Predigt, noch Gesang, noch kostbahrn Leichen-Stein;  
Der grossen Glocken Klang, des Lebens-Lauffes Länge,  
Und ein leicht Predigt-Lob würd Ihm nichts nütze seyn;  
Genug, wenn dieser Ruhm erschallt aus Seinem Grabe:  
Daß Er auf Christum starb / und wohl gelebet habe.

*Volck*

Krahl, welcher zwar anitz auf Erden scheint zu sterben,  
Soll die Unsterblichkeit in unsern Herzen erben,  
Als ein erfahrner Christ, und wohlgeprüffter Freund,  
Der es mit seinem GOTT und Nächsten gut gemeint.

Prov. Cap. X. v. 7.

*Hochmann*



SONNET I.

Herrmann.

**S**egnet warn die Weisheits = Lehren  
Die Meister Krahl im Leben gab/  
Allein kurz vor dem Tod und Grab/  
Ließ Er dem höchsten Gut zu Ehren  
Erst rechte Lebens = Worte hören.

Zehrt schon der Leib zusehens ab:

Der Geist nahm zu / **GOTT** blieb sein Stab/  
Und halff die Glaubens = Krafft vermehren.

Freund, leb nun wohl! ruh! gute Nacht!  
Du hast in neun und vierzig Jahren  
In **JESUS** (<sup>Werckstatt</sup><sub>Schule</sub>) viel erfahren/

Dein Tagwerck ist mit Ruhm vollbracht;  
Du stirbst im **HERN** / drum bringt Dein Scheiden/  
Statt Trauren/ Christi Gliedern Freuden.

Apoc, Cap. XIV. v. 13.

SON-







1: Unter 5 Alen <sup>man</sup> hoch  
in der Höhe 1  
Auf den flieg. Gängen  
el. Jüngel in M. G. f. f.  
Theodor Krabbe  
Im 10. Novemb. 1756.

Mr Don I am if would greatly  
be <sup>to</sup> your obligation.

Mr. Morin Salomon.

1.  
 Im Grolde stirbt, der Liff und Kraft geliebt,  
 Was der mit Mueß zu gewinnen hat.  
 Allein die Welt ist besser Dinge gut;  
 Bei alte alle Zeit immer fort geübt.  
 Das wird man sein, was Grolde- und in d.  
 Die Dinge Ding, und Was der Mueß was sein d.

Öffnet die Vernunft, der Mann hat nicht starret,  
 Es sey ich, ja; ja, in der ersten Gefühl.  
 Da herrscht der Geist / ich bin vor Gottes Thron,  
 Und frucht mich, als wär die Tugend ruhet.  
 Die Vernunft - Kunst der Mensch versteht sich nicht,  
 Ein andrer Geist leut mich in Vaterland.



3.

O du Polier! wie wissest du's g'horst,  
 O du dich selbst zur Quelle selbst g'horst,  
 O du dich selbst als Mensch zu selbst.  
 O du was das G'horst des G'horst Vater's o'ffen.  
 O du Molt ist dein was du ein in der O'ff.  
 O du selbst dich auf einem besten G'horst.

4.

O du freist, du ein allein V'geungst,  
 O du dein G'horst in großen G'horst sein;  
 O du selbst nur allein des G'horst sein.  
 O du selbst ist das, was in der G'horst.  
 O du ein Molt! ist die O'ff.  
 O du G'horst nicht was G'horst sein.

5.

O du wissest, du ein der freist.  
 O du selbst ist dein G'horst mit G'horst.  
 O du selbst ist in allen Molt sein.  
 O du selbst ist, die du die Molt sein.  
 O du G'horst ist in nicht V'geungst sein.  
 O du G'horst ist nicht G'horst sein.



Endung d. 2. October

no 736. Hofapostol des Hl. Vaters

Mein Vetter bittet dich, dich  
dieses Briefes auch bei dir zu  
verbreiten, daß das Wort Gottes  
sich ausbreiten und die Menschen  
wird, so es geschehen wird.

Ihr Brüder Meiner, schreibt, Mit uns allen auf Gottes  
bride Commission, Wegen der Feindschaft des Herrn Vaters  
so auf der Erde ist alles wohl eingekommen, das dem  
den, und bestellt worden, wegen der Erde aber muß man  
Zeit noch besser weiß sehen, in dem die aller besten Leute  
in der Erde sind, anlangend aber die über Lande Rechte  
so findet sich kein Vetter, nicht außer uns im Lande, es  
wären zu dürfen, ohne Sorge, viel, noch öfter zu werden,  
Es hat sich zwar der schwarze, der gelbe, der grüne, der  
bedient, aber auch dadurch, sich der Erde, der Erde, der Erde  
Gott, so es geschehen, daß man auch nicht unmöglich ist, in  
daß ein Mann, selbst auch selbst und selbst, so es  
ist, sich, der Väter, der Väter, der Väter, der Väter, der Väter,  
wird, noch der selben willen, daß die Väter, der Väter, der Väter,  
sind, der Erde, der Erde, der Erde, der Erde, der Erde, der Erde,  
auch selbst, daß also auch selbst, alle Gottes, der Gottes,  
zum auf Kommen, so es geschehen, so es geschehen. Mein  
Vater und Mutter, selbst, so es geschehen, so es geschehen, so es  
Liebe, so es geschehen, und bedient, nicht für die Erde, der Erde,  
so es geschehen, so es geschehen, so es geschehen, so es geschehen.

Der Herr, der Herr, der Herr, der Herr, der Herr, der Herr,  
Lyonian, Lyonian, Lyonian, Lyonian, Lyonian, Lyonian.



Am 7 Jun 1713. 86  
Herrn Christian Senckenberg  
Berg Doctor de Medicin  
grgl.

in  
Frankfurt



Endung 8. October

1736

Insonderheit hochgeachteter Herr Vater

ps Mein Vater hat  
in Wien wohnen, sehr  
liebe grüßen wir uns  
den besten Tag

Es ist Ihr Moster schreiben Von 2. 8. br. Zuversichtlich  
eingelaufen, die große Mitleidigkeit und Sorge, welche  
den Vater nicht weniger als dem Sohn das Leben zu antworten  
so sehr beunruhigen sollen, daß ich doch auf alle forderung  
zum aufkommen gänzlich Malen gegeben, doch so auf  
nicht daß geringste den Vater zu beunruhigen Anstand  
hat, Es hat aber die Zeit daß Glück sein, sich bei ihm  
gründig, um diesen statt aber solchen Aufschlüssen  
husten und äußern. Vom Herrn Erlauben, daß es  
Tag und Nacht, Aufstehend und schlafend und gewacht  
wird, wodurch sich oft dem Vater die der gestaltete,  
sollen daß es beständig davor liegen muß, Es ist sehr  
nicht wie diesen Husten zu bezeugen, weil es nicht so vielen  
Husten begleitet wird, seine nahrung ist bis dahin noch  
wollen bei und großen fließen, was sehr sehr muß also  
der sehr die großen gedenke Es sich auf erliche weiß es wohl  
auf diese gruppung oder Tod zu werden, Es ist sehr bedauerlich,  
daß der Herr wenn er mir die Nacht, zu einem wenigsten  
Kommen Linder, in dem Er noch weniger sich im bette liegen muß  
und nicht liegen kann. Monier befohle ich geringste Freund  
Christian Hoff







In Jesu unserm geliebten geliebten Herrn,  
 sind wir verbunden.

Die Herrschaft der Herrschaft 1764. Ich bin mir der Herrschaft der Herrschaft  
 von der Herrschaft der Herrschaft 1764. Ich bin mir der Herrschaft der Herrschaft  
 1764. Ich bin mir der Herrschaft der Herrschaft 1764. Ich bin mir der Herrschaft der Herrschaft

Ich bin mir der Herrschaft der Herrschaft 1764. Ich bin mir der Herrschaft der Herrschaft  
 von der Herrschaft der Herrschaft 1764. Ich bin mir der Herrschaft der Herrschaft  
 1764. Ich bin mir der Herrschaft der Herrschaft 1764. Ich bin mir der Herrschaft der Herrschaft

1764



Sei Direr Schwachen gute Nacht gegeben. Dem Ein-  
ig. Das dem Salacio bekommen habe wiederum  
mehrertheils der Kleidung müßten abgeben. Ein  
unmögliches hat mich nicht davon müßten mein bester  
Gehalt und die Pflichten eines nicht mehr zu gelassen  
überlassen. Man setzt es sich an, daß mich separiert  
halte; weil es aber meinetwegen nicht in meinem  
Geistigen abzugeben sind; so werde mich an das  
selbe Ägyptische Land zu versetzen und mich selbst  
lassen. Den besten Lande zu verbleiben haben  
habe nicht weiter zu Papier gebracht, als 24. Land-  
regeln der seine Kinder. Ich möchte davon mit selb-  
stbestimmter Hand und die seine sind den fukwacht,  
weil aber die Kräfte zum schreiben fehlen, ließ  
es mich fordern, und sagte mir alles das, in der  
seiner Frauen und die ältesten Sohn, was ich sagen  
sollte, damit es etwas verstanden werde. Ich  
habe solche gestern zu Stande gebracht, mit dem

Krafft



Am. D 24 gtr. K. S. 2797  
Mose & Koli.  
5 4 X 6.

Monsieur,  
Monsieur Sencken-  
berg, Docteur en médecine  
Très renommé  
à Gorth.







Krafftigen sehnens zum Selbstsein in seinen  
Leben: solches das Exemplar zu sein & sollten  
will gelassen seilich damit aufwarten. Der sechste  
groß Jesus bewahrt ihn zu last in die größte stillt  
und mildigheit. Von der überfließenden Gnade  
und wider sehtung seint zimlichst Habs  
lief ihm schwerer Mund oft über. Daran wußte  
aber auch nicht, und wolle sich seint gesellen  
seiner Temperaments bewahren. Inmahl  
überstiel ihn der Haß in einem Schlag,  
den ihm der Feind der Finsternis misgönnte,  
und ihn betreten wolte, es solte seint Trauen  
schlafen, die es beschwörend pfandte nicht  
bekümmert, wieweniger sich angegangen war.  
Inmahl es sich wüßte, sich so solte seint  
Blickung widerum so sehtig ansehen, daß  
es so gleich der stillen Welt sein solte. So  
Krafft in seinem Glauben gegen diese listige  
Lust.



Inlaute des Verstandes, und also er verlangte, von ihm  
 Gedächtnis in einer solchen ständigen Bewegung, daß der  
 Verstand nicht, wenn es wird ihm die gedachte  
 Lust nicht, von Lust haben. So hat jederzeit eine  
 feste Gedächtnis zu sich. L. Recepten gegeben, und  
 will in den letzten Tagen ein ständiges Feiern haben  
 und bey dem ständigen Festen Angst sich bei ihm einzufinden;  
 so fällt es für einen solchen Menschen mündlich gegeben.  
 Dieser wird der festlich verstandene Festen machen, daß er  
 fünf auf einen Tag zu einem ständigen Feiern und  
 mündlich. Faller alljährlich für Gott nicht, und nicht  
 ihn ernstlich von einem Festen aus, ist fest und  
 nach einem ständigen und nicht mündlich. Leben.  
 Dieser Festen hat wegen Festen und Tr. ge-  
 bracht; so hat aber einen solchen Festen, und sein Fest  
 gedachte hat es nicht nicht gedachte. Dieser Festen  
 gedachte Festen. Der Festen gedachte ihm sein Gedachte  
 Gedachte. Wenn einmal ein wenig mehr riger  
 Festen Festen. Zu Festen nach Festen kommen,  
 mündlich von einem Festen und Festen mündlich  
 im Festen Festen. Festen Festen für der Gedachte  
 Gedachte und Festen

Göttingen  
 2. Nov. 1736.

G. L.

aufwacht  
 Festen und Fest.  
 Festen



Acc. 5 17 96. p. Dr. Gaub.

Monsieur,  
Monsieur Senckenberg, Docteur  
en Médecine très renommé

à

Hort



Vergeblicher Herr,  
Wahrhaftigster Freund.

Endlich hat der erkrankende Herr im letzten Augenblick sich  
seiner eigenen Liebe bewußt, und durch einen letzten  
sankten Tod in die ewige Ruhe übergeführt. Der Herr  
hatte. Sein Leben war mit einem erhabenen und edelmüthigen  
über aus seinem Tode. Er hat sein Kind über in dem  
seiner Schicksal, und durch seine erhabenen Gnade = Wohlthat.  
sonderlich hervorzuheben, die ewige Lebenszeit zum Kampfe  
wollte an zu werden, weil man so im Fortdauern steht. Er  
sagt. Von dem Übergang in jenseitiges Leben, und den  
der Gerechtigkeit, welche die wahre Gerechtigkeit doch zu gering  
hätten, und es ist, und sein Heil, war bald in der  
Ewigkeit. Es waren seine Befähigungen, bis einige Tage vor seinem  
Tode, da ihm die Sprache versagte, und auch der Geist etwas fehlte.  
Er war so krank, daß er nicht mehr werden konnte an  
seinem. Auf dem Weg im Himmel haben ihm folgenden Gedanken  
eingefallen. So hat, von allerhand Reden gegeben, daß mit mir

Preise







Am. t. 5. Januar. 1737.  
N. 12 Januar.

Vorbereiteter Herr,  
Grazlich geliebter Herr.

Von einem Jüngling-Saporn an, bis auf die Zeit, da  
ein Jahr lang lauter windigt dort geschickt worden.  
Ich muß verzeihen wiederum. Es ist  
sind sie mir am besten. Conterse auf einem  
Hofen nicht auf Erbsen confirmiert worden,  
wie man mit der feiligkeit verfahren. Ist  
sich auf die am Montag-Sagte geschickte Forderung  
nicht abgeben. Indem ich mich und ganz mich  
mit abflüßiger Antwort erhalten. Ich habe  
Hoffnung von der schon angenommen. Ich habe  
Condition bei dem sel. Herrn Harnisch waren

in Brief



inzwischen. Ich soll und muß dich oft an dem  
Hofen hängen. Dem Studio medico will  
man nicht abkann mit etwas befriedigend sein.  
So soll übergeben eine in geschrieben an Dr.  
Carl nach Cöppmungen abgelassen werden.  
Mit einem Wort, ich muß das Kind beim Hofen  
sein, das im andern Willen ist nach dem noch zu  
erwartenden <sup>Platz</sup> Hängen, und das gegenwärtige  
sind Fließ lassen lassen muß. Dann sind bleiben  
falls ganz andersartig, für aber muß wegen der  
Vorfälle dazugehen handeln. Aber mit dir übergeben.  
Für die bestmögliche Maß, erfahren die Dinge, welche  
mit mir möglich. Schreibt Dr. Carl eine fleißige  
Landschaft. Und das Kind zu dem, so steht abkann zwischen  
Hofen und Hof. Wenn es möglich ist, so besänftigen  
für das große Grop und Verstand der Land. Gott bleibe  
mir wunderbar Zustand fruchtbar, ich will auf seine  
Güte leidend werden und die Schmerz willig tragen.

Dir



Die kaiserliche Land-Ergelen Befehlten Sie mich, auf  
den Hofe jederzeit den den Jahren 1777. ihren  
Eid hat mit aller Ehrlichkeit, fürstliche Erblichkeit, kaiserliche  
Freiwilligkeit, in etwas befehlen selbste. Diese hat sich an  
einen 24. jährig Erblichkeit gefangen. Nach kaiserlicher  
fürstlichen den seinen fürstlichen Erblichkeit, fürstliche  
Erblichkeit haben abzu bringen. Diese hat 60. Jahre  
aber befehlen nicht ihrem Galand der kaiserlichen Mannes  
Eid mit kaiserlichen Erblichkeit, und fürstlichen Erblichkeit  
Eid der Erblichkeit, zu. Nach der Land hat diese  
Erblichkeit Erblichkeit Erblichkeit, und fürstliche Erblichkeit  
nach Erblichkeit und kaiserlichen Erblichkeit, ihren Erblichkeit  
an Hof mit Erblichkeit Erblichkeit Erblichkeit. Diese haben  
Eid Erblichkeit Erblichkeit. Erblichkeit hat mich das Erblichkeit  
Eid in Erblichkeit Erblichkeit Erblichkeit Erblichkeit Erblichkeit  
abnehmen. So wird wird die Erblichkeit den den  
Erblichkeit der Erblichkeit, unter dem Erblichkeit Erblichkeit  
Erblichkeit Erblichkeit Erblichkeit. Erblichkeit wird aber Erblichkeit  
Erblichkeit Erblichkeit, den am Hof. Erblichkeit Erblichkeit  
Erblichkeit, mit Erblichkeit Erblichkeit, Erblichkeit Erblichkeit  
Erblichkeit Erblichkeit Erblichkeit Erblichkeit Erblichkeit Erblichkeit.  
Erblichkeit Erblichkeit mit aller Erblichkeit Erblichkeit  
Erblichkeit Erblichkeit Erblichkeit Erblichkeit Erblichkeit

Birding  
25. Jan 1936.

unverfälschter  
Freund  
Lachmann



Ludgerbesten Linn,  
Hilfsreicher Freund.

Ich gleich zu. Zuerst muß ich dir mit meinen  
Gefühlten <sup>Empfindungen</sup> schreiben, daß ich dich sehr herzlich  
als Freund herzlich gütlich begrüße und  
Liebe-Instant dazu, <sup>an</sup> verlassen es wegen zu,  
sonstes Gewissen selbst nicht mehr besitzen  
kann. Ich habe ihn mir schließlich empfunden  
und bemerkt auch dem feindlichen überlassen  
durchwacht, daß ein Gefühls in der Lunge  
müßte ausgegangen sein. H. Dr. Lind hat  
ihn das Leben-für auf zu dünnste Fein-  
ling-Equinoctium gesetzt, aber Kraft des



bestimmt aber solch, daß es nicht so lange  
nicht werden dürfte. Der Leib sah sehr mäßig  
beystand den Köpfen. Dem H. Dr. selbst  
war sehr für ihn, weshalb er dem Patienten  
zum Belegement geschickte, welchen man sehr  
sehr schon sehr dankbar ist. Ich schreibe  
dieses für einen sehr guten. Ich glaube die  
sachliche in dem Gehirn, an dem sein Geist  
die Abzehrung der inneren Leiden-  
eine sehr gute innere Stütze sah. Ich  
sah Sie, wo möglich, stand für zu sein,  
Sie mit Verstand

zu sein

Büdingen  
25. Aug 1736

zu sein  
T. K. und Herbm.



Am 16. octobr. 1795.

Monsieur,

Monsieur Senckenberg  
Docteur en Médecine  
<sup>Cito</sup>  
zu ~~bestellen~~ <sup>bestellen</sup> à Fürth







